Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1950 Mk., monatl. 660 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1800 Mk., monatl. 600 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1980 Mk., monatl. 660 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 100 Mk. deutsch. — Einzelnummer 40 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 80 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 350 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 10 bzw. 40 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 200 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 202. Bromberg, Freitag den 29. September 1922. **46. Jahrg.**

20 Reichslisten zu den Sejm- und Senatwahlen.

Die Frist zur Einreichung der Reichslisten zu den Sejm- und Senatwahlen ist am Dienstag abgelaufen. Eingereicht wurden folgende Listen:

Nr. 1. Polnische Volkspartei (Piast).
Nr. 2. Polnische Sozialistische Partei.
Nr. 3. Polnische Volkspartei (Wyzwolenie).
Nr. 4. Allgemeiner jüdischer Arbeiterverband in Polen.
Nr. 5. Verband des Stadt- und Landproletariats (Kommunisten).
Nr. 6. Volksräte (Polen des Wilnagebietes).
Nr. 7. Nationale Arbeiterpartei.
Nr. 8. Christlicher Verband der nationalen Einheit (Nationaldemokratie).
Nr. 9 fällt aus.
Nr. 10. Nationale Staatsunion.
Nr. 11. Jüdisches Arbeiter-Wahlkomitee (Poale Sijon).
Nr. 12. Polnisches Zentrum, zu dem folgende Parteien gehören: die Nationale Volksvereinigung, die Katholische Volkspartei (Matakiewicz-Gruppe), sowie für die Bezirke des ehem. russ. Teilgebiets die Bürgerliche Vereinigung, die im ehem. österreichischen und preußischen Teilgebiet eine eigene Liste aufstelle.
Nr. 13. Stapinski-Gruppe (Linke Polnische Volkspartei), auf deren erster Stelle zum Sejm Pruchnik, der ehemalige Minister in der Regierung Moraczewski steht und zum Senat Ptak.
Nr. 14. Bürgerliches Zentrum (Noffet). Auf ihr finden wir als Sejmkandidaten die Namen Noffet, Przonowski, Straßburger, Dowbór Muśnicki und andere, als Kandidaten zum Senat den Stadtpräsident von Lemberg Neumann, den Stadtpräsident von Krakau Federowicz, den Stadtpräsident von Warschau Drzewiecki und andere.
Nr. 15. Gruppe Okon (Bäuerlich-Radikale).
Nr. 16. **Block der Nationalen Minderheiten.**
Nr. 17. Die Zionisten Galiziens.
Nr. 18. Bund der Invalideen und demobilisierten Soldaten.
Nr. 19 fällt aus.
Nr. 20. Jüdischer Volksblock (Prilutzki, Hirszhorn).
Nr. 21. Polnische Unabhängige Sozialisten.
Nr. 22. Grenzmarkenbund im Osten. An der Spitze dieser Liste stehen der Grundbesitzer Jan Pirsudski, der Bruder des Staatschefs, sowie der Außenminister Narutowicz.

Mit den Ziffern 9 und 19 werden keine Listen bezeichnet, damit bei der Stimmenberechnung keine Zweifel entstehen, ob die Wahlzettel die Ziffern 6 oder 9 bzw. 16 oder 19 tragen.

Die Staatslisten des Minderheitenblocks.

Staatsliste Nr. 16 zum Sejm.

Die Liste Nr. 16, die den Namen „Blok Mniejszości Narodowych Rzeczpospolitej Polskiej" (Block der Nationalen Minderheiten der Republik Polen) trägt, enthält als Kandidaten zum Sejm folgende Namen (die Namen der deutschen Kandidaten sind fett gedruckt):

1. Grünbaum Yoek Izaak, Sejmabgeordneter, Alter 42, Warschau, Tlomackie.
2. **Klinke Josef, Domherr, Alter 53, Posen, Ostrow Tumski 15/16.**
3. Wasynoczuk Antoni, Landwirt, Alter 37, Chelm, Lubelska 80.
4. Taraszkiewicz Bronislaw, Lehrer, Alter 50, Wilno, Wilenska 33.
5. Kirszbraun Eljasz, Stadtverordneter, Alter 40, Warschau, Grzybowska 2.
6. **Zerbe Emil, Ingenieur, Alter 25, Lodz, Piotrkowska 290.**
7. Farbstein Szyja Hefel, Sejmabgeordneter, Alter 51, Warschau, Krolewska 16.
8. Serebrennikow, Beamter, Alter 48, Warschau, Marszalkowska 49.
9. Wojciuk Jakob, Redakteur, Alter 28, Chelm, Lubelska 80.
10. Thon Ozjasz Abraham Dr., Sejmabgeordneter, Alter 51, Krakau, Jasna 5.
11. **Moritz Berthold, Landwirt, Alter 52, Vorwerk, Kijewski, pow. Chelminski.**
12. Jeremicz Fabjan, Techniker, Alter 31, Wilno, Połocka 4.
13. Dr. Weinzieher Salomon, Sejmabgeordneter, Alter 48, Bedzin.
14. **Pankratz Arthur, Redakteur, Alter 29, Bromberg, ul. Chrobrego 1.**
15. Kochanowicz Michald, Lehrer, Alter 39, Wilno, Ostrobramska 9.
16. Trofimluk Wasyl, Lehrer, Alter 34, Poczajow, woj. Wolynskie
17. Wislicki Waclaw, Handelsrichter, Alter 39, Warschau, Sniadeckich 23.
18. **Dr. Norman von Koerber, Rittergutsbesitzer, Alter 37, Nowe Jankowice, Kr. Graudenz.**
19. Liliejem Aanatol, Jurist, Alter 45, Grodno, Magistracka 5.
20. Chrucki Sergjusz, Gymnasialprofessor, Alter 35, Wies Antoniowka, gm. Krynice, star. Tomaszowskie, woj. Lubelskie.
21. Rosenberg, Stanislaw vel Szaja, Buchdrucker, Alter 45, Warschau, Rymarska 6.
22. **Heckel Heinz, Redakteur, Alter 32, Lemberg, Dzielona 9.**
23. Schipper Dr. Ignacy, Sejmabgeordneter, Alter 37, Warschau, Tlomackie 6.
24. Owsjanik Antoni, Ingenieur, Alter 36, Gm. Olkawicka, Kr. Wilno.
25. Pasternak Jan, Lehrer, Alter 46, Gm. Piszacz Dorf Choroszczynka, Kreis Biala Podlaska.
26. Berkelhamer Dr. Wilhelm, Advokat, Alter 35, Tarnow.
27. **Wlodasch Karl, Hütteninspektor, Alter 44, Schwientochlowitz, Oberschlesien.**
28. Baranow Sergjusz, Lehrer, Alter 28, Grodno, Rzeznicka 13.
29. Eilenberg Mendel, Stadtverordneter, Alter 35, Warschau, Dluga 8a.
30. **Kaschube Emil, Landwirt, Alter 49, Kopydlow Nowy, ziemia Kaliska.**
31. Gluszczuk Andrzej, Landwirt, Alter 28, Dorf Korszow, Gem. Czarnkow, Kreis Lucki Wolyn.
32. Drucki-Podbereski Bronislaw, Advokat, Alter 39, Nowogrodek, Wielki Rynek 14.
33. Neufeld Mejlech Nisen, Bürobeamter, Alter 30, Warschau, Marjanska 8.
34. **Luedecke Albrecht, Kaufmann, Alter 48, Graudenz, Sadowa 12.**
35. Balamut Nykola, Lehrer, Alter 28, Dorf Matow, Gem. Pobrzezie, Kreis Morochow, Wolyn.
36. Kalinowski Wlodzimierz, Jurist, Alter 33, Wolkowysk, Piaskowa 14.
37. Ekermann Ajzyk Ber, Bürobeamter, Alter 34, Warschau, Zelazna 44.
38. **Güttler Gustav, Bürobeamter, Alter 34, Lodz, Piotrkowska 154.**
39. Zajdenman Salomon Mauryey, Ingenieur, Alter 38, Warschau, Nowogrodzka 25.
40. Duda Jozef, Lehrer, Alter 37, Gemeinde und Dorf Jaroslawice, starostwo Hrubieszowskie.
41. **Splett Johann, Sejmabgeordneter, Alter 64, Putzig.**

Vertrauensmann dieser Liste ist der Sejmabgeordnete Maksymilian Apolinary Hartglas; sein Vertreter der Sejmabgeordnete Icek Isaak Grünbaum.

*

Staatsliste Nr. 16 zum Senat

enthält folgende Namen:

1. **Haßbach Erwin, Sejmabgeordneter, Alter 46, Schloß Birglau, Kreis Thorn, Pommerellen.**
2. Serebrennikow Mikolai, Beamter, Alter 48, Warschau, Marszalkowska 49.
3. Mendelsohn Uszer Israel, Sejmabgeordneter, Alter 52, Lodz, Cegielniana 49.
4. Karpinski Alexander, Advokat, Alter 55, Rowne, Wolynien.
5. Braude Markus, Doktor, Stadtverordneter in Lodz, Alter 51, Lodz.
6. Kowalski Lejb Jehuda vel Lejb, Rabbiner, Alter 46, Wloclawek.
7. **Drewing Alexis, Redakteur, Alter 43, Lodz, Piotrkowska 15.**
8. Wlasow Aleksander, Landwirt, Alter 48, Dorf Migowka, Gem. Radoszkowice, Kreis Wilno.
9. Bauminger Izaak, Kaufmann, Alter 50, Krakau, Sebastjana 12.
10. Boglanowicz Wieczyslaw, Lehrer, Alter 42, Wilno, Ostrobramska 9.
11. Zuchowicki Samuel, Kaufmann, Alter 50, Warschau, Sw. Krzyska 30.

Gegen die Feinde unseres Blocks.

Das Weißrussische Sekretariat beim Nationalen Minderheitenblock teilt uns folgendes mit:

„Die vom Organ der russischen Emigranten „Za Swobodu" gebrachte Nachricht, daß die weißrussischen Gruppen des von den Wilnaer Wahlen her bekannten Aleksink und des Dr. Pawlukiewicz dem Nationalen Minderheitenblock nicht angehören, entspricht durchaus der Wahrheit. Die genannten Personen sind als Führer einer speziellen Gattung allzu gut bekannt, als daß man in ihnen die Repräsentanten einer gewissen Richtung des weißrussischen Gedankens erblicken kann. Aus diesen Gründen konnte auch von einer Beteiligung dieser Personen am Block keine Rede sein.

Anläßlich der vom „Nasz Kurjer" gebrachten Nachricht über die Aufstellung der Kandidatur des berüchtigten Attamans Oskilka im Rownoer Kreise teilt uns das Ukrainische Sekretariat beim Nationalen Minderheitenblock mit, daß diese Nachricht direkt aus den Fingern gesogen sei, ebenso wie auch viele andere „Nachrichten", die vom „Nasz Kurjer" fabriziert werden, um den Minderheitenblock zu verunglimpfen und die ukrainischen und die weißrussischen Kreise, die dem Minderheitenblock angehören, zu beschimpfen. Als eine solche Verleumdung ist u. a. auch die Nachricht über die Kandidatur des Generals Balachowitsch aufzufassen.

Als durchaus charakteristisch gilt, daß in letzter Zeit auf Grund der Informationen über die Wahlbewegung eine gewisse Annäherung zwischen den beiden Blättern „Nasz Kurjer" und „Za Swobodu" erfolgt ist. Beide Blätter überfallen ganz deutlich und in überaus ordinärer Weise den Minderheitenblock, wobei sie bestrebt sind, mit allen nur möglichen Mitteln die Mitglieder des Blocks zu verleumden. Das Organ der überreste Sawinkows in der Person des Herrn Filosofow möchte sehr gern im Sejm seine Anhänger und Agenten sitzen sehen, um sich auf diese Weise in Polen halten und seine Tätigkeit für das „Einige Unteilbare Rußland" (Jedinaja Niedielimaja Rosija) fortsetzen zu können. Zu diesem Zweck wurde auch die Gruppe der „Trudowiki-Bauern" gebildet, der es obliegt, auf dem Boden der russischen Kultur zu wirken, Mandate zu erringen und bei der russischen Aktion mitzuhelfen. Im Kampfe mit dem Minderheitenblock scheut der „Nasz Kurjer" vor keinem Mittel zurück, er wirft Verleumdungen und Verdächtigungen auf die im ukrainisch-weißrussischen Block vereinigten Parteien, wohl wissend, daß das Programm, die Physiognomie und die gesellschaftlich-politische Tradition meist radikaler sind als die Plattform der Partei des Herrn Prylucki. Aus dieser Schlußfolgerung heraus geht der „Nasz Kurjer" im Kampfe um die Mandate mit dem Jüdischen Block gegenwärtig auch Hand in Hand mit dem „Russischen Schwarzen Hundert" und den Anhängern des „Einigen Unteilbaren Rußland".

Unseren gemeinsamen Wahlerfolg wird die Erregung der unbeachtlichen Gruppe der „Folksparteiler" nicht zu hindern vermögen.

Danziger Börse am 28. September
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 19,00 — **Dollar 1630**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Der polnische Zloty.

Keine neue Währung.

In den letzten Tagen wurde im Sejm viel von einem polnischen Zloty gesprochen und die öffentliche Meinung hat sich mit diesem Problem lebhaft beschäftigt. Auf Grund der Sejmberichte konnte man allerdings der Ansicht sein, daß es sich um die Einführung einer neuen polnischen Valuta handelt. Daß dem nicht so ist, beweist die entsprechende Gesetzesvorlage, über die der Abgeordnete Buzek im Sejm referierte. Er sagte u. a.:

„Das Gesetz bezweckt durchaus nicht die Einführung einer neuen Valuta. Es ist lediglich als Gesetz über die Anleihe gedacht, die teilweise auf Goldfranken lautet, wobei der polnische Zloty diesem Frank gleichgestellt werden soll. Nach diesem Gesetz sollen mithin 900 g echten Goldes 3100 polnischen Zlotys entsprechen (das Verhältnis zum Goldfrank). Tatsächlich ist noch nicht der Augenblick gekommen, unsere Valuta zu reformieren. Wenn als Grundlage für unsere Valuta der Goldfrank angenommen wurde, so geschah dies sowohl aus politischen, als auch wirtschaftlichen Gründen. In der Budgetkommission hat man sich lange darüber unterhalten, ob der polnische Zloty dem Frank gleichgestellt werden soll, oder evtl. nur einem Teil des Franks. Der Abgeordnete Kolischer nahm an, daß es besser wäre, den polnischen Zloty der Hälfte des Goldfrank gleichen zu lassen, und der Abgeordnete Diamand glaubte den Beschluß herbeiführen zu müssen, daß der Wert eines Zloty auf $1/10$ des Goldfranks herabgesetzt werden solle. Derselben Ansicht war auch der Sejmmarschall; es brach sich jedoch die Meinung durch, daß der gegenwärtige Augenblick zur Normierung dieses Verhältnisses noch nicht geeignet sei. Bei jeder Valutareform handelt es sich darum, wirtschaftliche Erschütterungen zu vermeiden. Das neue Geld muß also so sein, daß man die frühere Valuta leicht auf die neue umrechnen kann.

Angenommen, daß die Reform in eine Zeit fällt, da ein Goldfrank, wie heute, einen Wert von 1325 Mark hat. Hätten wir in solchem Augenblick durchgesetzt, daß ein Zloty einem Goldfrank oder dessen Hälfte bzw. einem Zehntel des Goldfranks gleicht, so wäre die Umrechnung sämtlicher Preise und Löhne sehr schwer, da man in diesem Falle durch 1325 hätte teilen müssen. In der Praxis hätte man die Preise abgerundet, und zwar nach oben, oder man hätte künstlich eine weitere Preissteigerung hervorgerufen. Aus diesem Grunde sind viele Volkswirtschaftler der Meinung, daß die künftige Umwechselung in der Weise durchgeführt werden solle, daß entweder 100 Mark oder 1000, vielleicht auch 500 Mark einem Zloty gleicht. In diesem Falle muß der Wert eines Zloty in reinem Golde nach den Landesverhältnissen festgesetzt werden. Wir hätten uns zwar auf diese Weise von dem Goldfranken entfernt, doch man muß damit rechnen, daß aller Wahrscheinlichkeit nach diesen Weg auch Staaten beschreiten werden, die schon heute der lateinischen Union angehören.

Jede Valutareform beschreitet entweder den Weg der Deflation oder der Devalvation. Den ersten Weg ging England, das den Überfluß an Schatzscheinen einzog und dadurch zu vorkriegszeitlichen Verhältnissen zurückzukehren gedenkt. Der zweite Weg ist nur für die Länder möglich, in denen die Devalvation erhebliche Fortschritte gemacht hat. Hier beruht die Reform darauf, daß man das Geld bei gleichzeitiger Devalvation stabilisiert. Sogar eine Kapazität, wie es der Kontrolleur des Münzsystems der Vereinigten Staaten ist, hat sich dahin ausgesprochen, daß nicht einmal der Weltkrieg die Vereinigten Staaten soviel gekostet hat, wie die Durchführung der Devalvation und daher wird weder der italienische Lire noch der französische Frank an den früheren Goldfrank heranreichen, und dies eben war der Grund, daß die Budgetkommission es für übereilt hielt, sich schon heute damit zu beschäftigen, ob der pol-

nische Zloty einem Zehntel oder der Hälfte oder gar dem ganzen Frank gleichen soll.

Die Zlotywährung hat somit lediglich bei der inneren Anleihe einen praktischen Wert; von der Einführung einer neuen Valuta kann vorläufig noch nicht die Rede sein.

Der Handelsminister und das deutsche Handwerk in Polen.

Durch Vermittlung und unter Führung des Vorsitzenden der deutschen Sejmfraktion Hasbach wurden am 20. September der Vorsitzende des Verbandes deutscher Handwerker in Polen Kleinitz und das Vorstandsmitglied Witte durch den Minister für Handel und Gewerbe Straßburger empfangen. Die Delegation überreichte dem Minister zunächst folgende Denkschrift:

An das Ministerium für Handel und Gewerbe
(Abteilung Handwerk)
in Warschau.

Euer Exzellenz!

Eine Abordnung des Vorstandes des Verbandes deutscher Handwerker in Polen E. V., Sitz Bydgoszcz (Bromberg), Jagiellonska 14, gestattet sich Euer Exzellenz ganz gehorsamst nachstehende Wünsche der hier verbliebenen deutschen Handwerker zu unterbreiten.

Als Einleitung gestatten wir uns sehr ergebenst, einen kurzen Hinweis über unsere Organisation darzubringen. Im Jahre 1919 gründeten diejenigen deutschen Handwerker, welche den ehrlichen Willen und die Überzeugung haben, hier zu bleiben und treue Staatsbürger der freien Republik Polen zu werden den „Verband deutscher Handwerker in Polen".

Diese Organisation ist eine rein wirtschaftliche, welche es sich zur Pflicht gemacht hat, ihren Mitgliedern während der Übergangszeit in wirtschaftlicher Beziehung mit Rat und Tat zu helfen. Der Verband deutscher Handwerker in Polen ist in 72 Städten Posens und Pommerellens mit insgesamt 8320 Mitgliedern aller Handwerkszweige vertreten.

Wir polnische Handwerker deutscher Abstammung nehmen gleichfalls das Recht in Anspruch, an den Wiederaufbauarbeiten unseres neuen Staates mithelfen zu dürfen. Aus uns noch unbekannten Gründen hat man an zuständiger Stelle unsere Hilfsbereitschaft ausgeschlagen, deshalb erscheint es uns notwendig, in dem für das Handwerk maßgebenden Ministerium vorstellig zu werden. Die Bitten und Wünsche des deutschen Handwerks in Polen erlauben wir uns nachstehend ganz gehorsamst zu formulieren.

I. Seit der Übergabe werden die Handwerkskammern immer noch kommissarisch verwaltet und sind die Vorstandswahlen für die Handwerkskammer zum Teil immer noch nicht vorgenommen worden. Auf die besondere Bedeutung näher einzugehen, dürfte sich wohl erübrigen, da die Vertretung des gesamten Handwerks durch den Vorstand der betreffenden Handwerkskammer vorgenommen wird. Hierin tunlichst schnelle Abhilfe zu schaffen, wäre dringende Aufgabe einer hohen Regierung.

II. Infolge der hohen Eisenbahnpreise gestatten wir uns einer hohen Regierung ganz gehorsamst die Errichtung von Handwerkskammer-Nebenämtern anzuempfehlen.

Diese Handwerkskammer-Nebenämter hätten die Aufgaben, an zentral gelegenen Plätzen wöchentlich 3—6mal an bestimmten Tagen Sprechstunden abzuhalten. Den minderbemittelten Handwerkern würden dadurch bedeutende Ausgaben erspart bleiben. In diesen Ämtern könnten dann die Gesellen- und Meisterprüfungen abgehalten werden, soweit die örtlichen Verhältnisse für geeignet befunden würden.

III. Wir bitten um Zulassung eines Vertreters des Verbandes deutscher Handwerker in den jeweiligen Vorstand der bestehenden Handwerkskammern in Posen, Bromberg, Graudenz mit vollem Stimmrecht.

IV. Bei Vergebung von Staats- und Kommunalaufträgen bitten wir auch die deutschen Handwerker zur Preisabgabe heranzuziehen.

V. Wir bitten, eine hohe Regierung möge ihr Augenmerk auf die Erhaltung des Nachwuchses (Lehrlinge) im Handwerk lenken. Hierfür dürfte sich gleichfalls eine eingehendere Begründung wohl erübrigen, da angenommen wird, daß an höherer Stelle die Bedeutung hinreichend bewertet wird. Der Handwerkerstand wird durch den Mangel eines Nachwuchses ganz besonders hart betroffen.

Wir empfehlen,

a) daß von Staatswegen Mittel zur Verfügung gestellt werden, welche in Form von Unterstützungen oder Beihilfen an solche Handwerksmeister entrichtet werden sollten, welche persönlich mitarbeiten und ihren Lehrlingen freie Kost und Logis gewähren;
b) Erteilung von Stipendien, den heutigen Wirtschaftsverhältnissen angepaßt, an solche Lehrlinge, welche eine gute Gesellenprüfung ablegen;
c) unbedingt straffe Abhaltung von Gesellen- und Meisterprüfungen, welche wesentlich dazu beitragen würden, dem gesamten Handwerk sein Ansehen nicht nur zu erhalten, sondern dasselbe künftighin weiter zu vervollkommnen.

VI. Wir bitten um Gewährung von Staatsmitteln, welche für Veranstaltungen von Gesellen- u. Meisterstücks-Ausstellungen verwendet werden sollen. Durch regelmäßige Abhaltung derartiger Ausstellungen an verschiedenen Plätzen würde dem Handwerk mehr Interesse von der Allgemeinheit entgegengebracht werden, wobei die Vorzüge des stillen Wettbewerbs in Handwerkskreisen keine unbedeutende Rolle spielen dürfte.

VII. Wir bitten, das Handwerk bei der Steuerheranziehung weitmöglichst zu schonen. Durch die Kriegszeit hat der größte Teil des Handwerks schwere Opfer bringen müssen. Hierbei sei besonders auf das Kleinhandwerk hingewiesen, welches heute kaum mehr in der Lage ist, sich das abgearbeitete Werkzeugsmaterial wieder neu einzukaufen. Eine gänzliche, zeitweise Steuerbefreiung des Kleinhandwerks wäre dringend vonnöten.

VIII. Um den jungen Handwerkernachwuchs zu wirklich tüchtigen Meistern heranbilden zu können, bitten wir um Errichtung von Fachschulen in jedem Gewerbezweig.

IX. Die Schaffung eines Forschungsinstituts, welches sich mit Prüfungen von Rohstoffen und Materialien zu befassen hätte, ist ein dringender Wunsch geworden. Gerade diese Institute haben in andern Ländern in volkswirtschaftlicher Beziehung ganz Hervorragendes geleistet. Wir bitten um Schutz der selbständigen Handwerker gegenüber den Arbeitnehmern bei Verwaltungsbehörden, welche nach Schluß ihrer Dienststunden in Privatunternehmen arbeiten und infolgedessen dem allgemeinen Handwerkerstande materielle Schäden zufügen.

X. Dem Austausch von Junggesellen zwischen Deutschland und Polen bitten wir weitgehendste Erleichterungen zuzugestehen.

XI. Wir bitten, eine hohe Regierung möge dem alten Handwerk den Lebensabend möglichst froh gestalten, indem die Schaffung von Altersheimen und Handwerkererholungsheimen größtmöglichst Unterstützung findet.

XII. Ermäßigte Einfuhrzollabgaben bitten wir, dem Handwerk und seinen Genossenschaften zugestehen zu wollen. Es soll nicht verkannt werden, daß der junge Staat unbedingt Einnahmen haben muß, um sich existenzfähig erhalten zu können, doch sind die Zolleinnahmen durch das Handwerk nicht so gewaltig, um dadurch einen nennenswerten Ausfall in der Staats-Finanz-Wirtschaft herbeizuführen. Wir gestatten uns, wiederum auf die bedrängte Lage des Kleinhandwerks ergebenst hinzuweisen.

XIII. Wir bitten um Erleichterungen im Paß- und Grenzverkehr. Die vom Herrn Minister zugesagte Erleichterung, welche die Handwerkskammern ermächtigt, in dringenden Fällen dahingehende Bescheinigungen auszustellen, daß in solchen Reisefällen die sonst üblichen Formalitäten ausgeschaltet werden dürfen, werden von den ausübenden Paßstellen nicht entsprechend bewertet, zum Teil gar nicht beachtet.

XIV. Wir bitten, Vertreter des Verbandes deutscher Handwerker in Polen als Sachverständige mit zu den „deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen heranzuziehen.

Aus dieser kurzen Zusammenfassung unserer Anregungen, wolle eine hohe Regierung unseren ehrlichen Willen bestätigt finden, daß wir zur tätigen Mitarbeit am Wiederaufbau des neuen Staates jederzeit gern bereit sind, und bitten wir, uns unsere Wünsche erfüllen zu wollen.

Bromberg, den 29. August 1922.

Verband Deutscher Handwerker in Polen, E. V.
gez. Kleinitz, 1. Vorsitzender.

Nachdem der Minister von der Denkschrift aufmerksam Kenntnis genommen hatte, erbat er zu einzelnen Punkten noch weitere Ergänzungen und nahm zu den vorgebrachten Wünschen in folgender Weise Stellung:

Zunächst versprach er, dafür zu sorgen, daß die Wahlen für die Handwerkskammer in Bromberg unverzüglich vor sich gehen sollten. Der Vorschlag betreffend die Errichtung von Handwerkskammer-Nebenämtern fand Beifall und wird die Unterstützung des Ministers finden.

Über die Zulassung eines ständigen Vertreters des Verbandes deutscher Handwerker in Polen in den Vorstand der Handwerkskammer beabsichtigt der Minister sich nach Anhörung seiner Referenten schriftlich zu äußern.

Durchaus verständlich fand der Minister die Beschwerde, daß man die polnischen Handwerker deutscher Nationalität nicht zur Preisabgabe bei Staats- und Kommunalbehörden heranziehe und damit auch eine Auftragserteilung dieser amtlichen Stellen an Deutsche unmöglich mache. Der Minister versprach, in seinem Bereich Abhilfe zu schaffen und auch die anderen Ministerien für diesen Fall zu interessieren.

Ganz besondere Aufmerksamkeit widmete der Minister den Lehrlingsfragen. Dem Austausch von Junggesellen zwischen Polen und dem Deutschen Reich sollen keine Hindernisse in den Weg gelegt werden.

In der Frage der Zulassung eines Vertreters des „Verbandes deutscher Handwerker in Polen" als Sachverständigen für das Handwerk zu den Wirtschaftsverhandlungen mit dem Deutschen Reich nahm der Handelsminister einen ablehnenden Standpunkt ein. Er begründete seine Abneigung damit, daß die Handwerkskammern, wo solche beständen, die praktischen Unterlagen einzureichen hätten. Würde der Wunsch des deutschen Handwerks Berücksichtigung finden, so würden sich gewiß viele andere Organisationen melden, die gleichfalls einen Sachverständigen bestellen wollten. Das würde zu weit führen und sicher nicht die schnelle Abwicklung der Verhandlungen fördern. Dem „Verbande deutscher Handwerker in Polen" wurde jedoch anheim gestellt, sich direkt mit den zuständigen Handwerkskammern ins Benehmen zu setzen, oder, sofern keine Verständigung herbeigeführt werden könnte, praktische wirtschaftliche Vorschläge direkt dem Ministerium für Handel und Gewerbe einzureichen.

Am Schluß der Unterredung dankte der Minister der Delegation des deutschen Handwerks für die verschiedentlichen Anregungen und stellte seine Mitarbeit für die Erreichung der Ziele des Verbandes in Aussicht.

Der Weg des wirtschaftsfriedlichen Ausgleichs, der jedem erträglichen Nebeneinanderleben der beiden Nationalitäten unseres Teilgebiets unentbehrlich ist, wird durch solche sachliche Unterredung, wie sie die deutschen Handwerker erbaten und der polnische Handelsminister gewährte, gefestigt und ausgebaut. Staat und Heimat dürften davon ihren Nutzen haben. Möchten nur auch die ausübenden behördlichen Organe in ihrer amtlichen Tätigkeit dazu beitragen, daß der beschrittene Weg nicht durch Steine des Anstoßes wieder ungangbar egmacht werde.

Republik Polen.

Gegen die Teuerung.

Eine Delegation der Zentralkommission der Berufsverbände, bestehend aus Vertretern sämtlicher Arbeiterparteien (polnischer und jüdischer), überreichte dieser Tage dem Ministerpräsidenten Nowak einen Beschluß der Zentralkommission über die ungeheuere Teuerung. Dieser Beschluß enthält u. a. nachstehenden Passus:

„Die Löhne sind seit dem Herbst des vergangenen Jahres im Vergleich zu ihrer Kaufkraft gegenwärtig um mindestens ⅓ gesunken.

Die Berufsverbände und die Arbeiterklasse haben bereits wiederholt sowohl in ihrer Presse als auch auf Versammlungen öffentlich auf diesen Zustand hingewiesen, wobei sie von der Regierung verlangten, Verordnungen zu erlassen, welche dem gegenwärtigen Lebensmittelwucher ein Ziel setzen.

Diese Forderungen haben bisher noch nicht das geringste Resultat gezeitigt. Die Zentralkommission der Berufsverbände in Polen hat infolgedessen beschlossen, sich nunmehr zum letzten Male durch eine besondere Deputation an den Vertreter der Regierung zu wenden, und zwar mit der Wiederholung ihrer Forderungen und auch gleichzeitig mit dem Bemerken, daß, falls diese Forderungen nicht erfüllt werden, die Arbeiterklasse sich gezwungen sehen wird, durch Vermittlung der Berufsverbände zu dem einzigen maßgebenden Mittel, d. h. zur rücksichtslosen Erkämpfung der Erhöhung ihrer Löhne ihre Zuflucht zu nehmen. Dieser Kampf soll, wenn nötig, sogar alle Wochen aufgenommen werden, und zwar ohne Rücksicht darauf, welchen Einfluß er auf die Lebensfähigkeit der Industrie ausüben wird.

Ministerpräsident Nowak versicherte der Delegation, daß die Regierung alles in ihren Kräften stehende tun wird, um einen Wechsel in den gegenwärtig bestehenden Verhältnissen herbeizuführen.

Deutsches Reich.

Die Sklaven von Toulon.

Die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener (Provinzialgruppe Westfalen) berichtet über die in französischer Gefangenschaft noch befindlichen deutschen Soldaten:

„Vor einem halben Jahre sind die deutschen Gefangenen von Avignon nach Toulon transportiert worden. Wir sind im Besitz einer Liste, die am 19. September von den Verurteilten selbst abgesandt wurde. Man ersieht aus ihr genau, wie lange Strafen jeder noch zu verbüßen hat. Die 27 Zurückgehaltenen sind Gefangene, die wegen unbedeutender Vergehen zu einer langjährigen Gefängnisstrafe, in einem Falle zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt sind. 20 verbüßen Diebstahlsstrafen, die sie sich auf der Flucht haben zuschulden kommen lassen, indem sie sich Lebensmittel und Kleider aneigneten. In 15 von diesen Fällen stellt sich der Diebstahl als Mundraub dar, den die Strafgesetze der meisten Länder nur als Übertretung ahnden. Die anderen fünf Fälle können im schlimmsten Falle als einfache Diebstähle angesehen werden. Drei weitere Gefangene verbüßen langjährige Gefängnisstrafen wegen Sachbeschädigung, die sie bei der Arbeit begangen haben. Zwei sind wegen Gehorsamsverweigerung zu mehrjährigen Gefängnisstrafen verurteilt. Ein anderer wurde wegen Diebstahls auf der Flucht zu drei Jahren Gefängnis und wegen eines weiteren Diebstahls von einem Sack Mehl zu zehn Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Der zweite Diebstahl war nicht von ihm, sondern von seinen Kameraden begangen worden, deren Namen anzugeben er sich weigerte. Die Kameraden sind längst in die Heimat zurückgekehrt.

Der traurigste Fall ist der von O. Reuter. Bei seiner Gefangennahme 1914 wurde ein Notizbuch bei ihm gefunden, in dem er Erlebtes, Gesehenes und Gehörtes eingetragen hatte, u. a., daß er zerstörte Dörfer und erschossene Franktireure gesehen habe. Obwohl er glaubhaft beteuerte, daß er sowohl wie sein Truppenteil nicht daran beteiligt gewesen seien, wurde er ohne anderes Material zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt und zwar unter der Begründung der Beteiligung an Plünderungen und Brandstiftungen."

Aus anderen Ländern.

Russisch-französische Annäherung.

Wie der „United Telegraph" aus sicherer Quelle erfährt, hat die Reise Herriots nach Rußland ein Abkommen zwischen Rußland und Frankreich gezeitigt. Dieses Abkommen hat vorläufig die Form eines Wirtschaftsvertrages, ähnlich wie er zwischen den Sowjets und England abgeschlossen wurde. Man kann jedenfalls sagen, daß damit der erste Schritt zur offiziellen Anerkennung der Sowjetregierung durch Frankreich getan ist. In Paris wird ähnlich wie in London eine ständige russische Wirtschaftskommission eingerichtet, die offiziell mit der französischen Regierung über alle die Fragen verhandeln wird, die den Handel nach Rußland betreffen, und die auch den Boden für die zukünftige diplomatische Vertretung der Sowjets in Paris vorbereiten soll. Obwohl der Text des von Herriot abgeschlossenen Vertrages nicht bekanntgegeben wurde, verlautet, daß die Sowjets das Privateigentum der Ausländer anerkannt haben.

Herriot in Moskau.

Aus Moskau wird gemeldet: Der ehemalige französische Minister, Bürgermeister von Lyon und führende Politiker der französischen Radikalen, Herriot, wurde bei seiner Ankunft unter großem Gepränge empfangen. Die Presse und die offizielle Welt unterstreichen, daß der französische Besuch hochwillkommen sei, besondere Bedeutung aber in der Zeit der heutigen Orientkrise besitze. Man erinnert daran, daß die Partei Herriot es war, die die französisch-russische Annäherung, die sich rasch zum Bündnis entwickelte, herbeigeführt habe. Diese Annäherung zwischen den französischen Radikalen und dem autokraten Zarentume erscheine vielleicht widersinniger als eine Annäherung zwischen dem heutigen Frankreich und Räterußland. Die offiziellen „Jswestija" weisen darauf hin, daß Herriot in Moskau als Vertrauensmann nicht nur mächtiger Wirtschaftskreise Frankreichs, sondern auch einflußreicher, ja maßgebender politischer Kreise des französischen Volkes erscheine. Trotz offizieller französischer Dementis hält sich in Moskau das Gerücht, daß Herriot von Poincaré beauftragt sei, der Räteregierung politische Propositionen zu übermitteln. Ein Berliner Telegramm des französischen Regierungsoffizosus „Temps", worin eine nahe bevorstehende Annäherung zwischen Moskau und Paris angekündigt wird, soll laut Moskauer Nachrichten im Auftrage maßgebender Berliner Sowjetkreise erfolgt sein. Sicher ist es in jedem Falle, daß Herriots Aufenthalt in Moskau die größte Bedeutung beizumessen ist, und seine Reise noch politische Folgen über kurz oder lang nach sich ziehen wird.

Vertagung der russisch-japanischen Konferenz.

Aus Tschita wird über einen Konflikt auf der zurzeit abgehaltenen russisch-japanischen Konferenz berichtet, der die Vertagung der Verhandlungen zur Folge hatte. Die japanische Abordnung erklärte, daß Japan den den Russen gehörigen nördlichen Teil der Insel Sachalin nicht räumen werde, ehe für die Ermordung japanischer Soldaten und Bürger in Nikolajew Genugtuung gewährt sei. Die Russen erklärten, unabhängig davon, wen die Verantwortung für die Ereignisse in Nikolajew treffe, sei der von Japan erlittene Schaden völlig ausgeglichen durch den Schaden, den Rußland durch japanische Besetzung und die Ermordung russischer Bürger erlitten habe. Rußland habe keinen Krieg gegen Japan verloren und sähe keinen Grund, mit Japan einen Vertrag zu schließen, solange dieses sich weigere, das russische Gebiet zu räumen. Die russische Abordnung hat den Eindruck gewonnen, daß Japan Nord-Sachalin als Entschädigung für die Vorfälle in Nikolajew behalten wolle.

**Lest das Blatt der Deutschen:
die „Deutsche Rundschau".**

Kleine Rundschau.

* **Schneller Streikerfolg der Berliner Kinos.** Am Donnerstag voriger Woche schlossen sämtliche Berliner Lichtspieltheater als Protest gegen die Lustbarkeitssteuer. Auch die Beschlüsse des Steuerausschusses der Berliner Stadtverordnetenversammlung über die Abänderungsvorschläge der Steuer haben die Theater nicht von ihrem Entschluß abbringen können. Darauf wurden in einer erneuten Sitzung des Ausschusses die Steuersätze im Sinne der Forderungen der Lichtbildtheaterbesitzer geändert. Dieser Beschluß dürfte ein schnelles Ende des Streiks zur Folge haben.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 28. September.

Achtung, deutsche Wähler!

Die Frist zur Einsichtnahme in die Wählerlisten wurde bis zum 5. Oktober verlängert. Ihr habt also noch ein paar Tage Zeit, um festzustellen, ob Ihr eingetragen seid. Versäumt das nicht!

Ohne Eintragung kein Wahlrecht!

---

§ **Geschäftsjubiläum.** Wie wir nachträglich erfahren, beging am 9. d. M. die Firma Wilhelm Roll hier, die Danziger Straße 5 ein Herrengarderoben- und Tuchgeschäft betreibt, ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum.

§ **Die Erneuerungsarbeiten** an den Bürgersteigen der Danziger Brücke sind nunmehr fertiggestellt und die Asphaltkessel haben ihre Plätze verlassen. Nunmehr erhält der eiserne Umbau der Brücke auch noch einen neuen Farbenanstrich in stahlblau. Diese Arbeit wird von Booten aus vollzogen.

§ **Zum Besten der Kriegsblinden** wurde hier Ende vorigen Monats ein Wohltätigkeitsbazar veranstaltet, der sich, wie uns nachträglich geschrieben wird, einer regen Teilnahme aller Bevölkerungsklassen beider Nationalitäten erfreute. Der Reinertrag des Festes belief sich auf 1 110 795 Mark.

§ **Frostgefahr in Aussicht!** Während das Thermometer am Tage infolge des freundlichen Sonnenscheins sich zeitweise bis zu der für die Tageszeit ungewöhnlichen Höhe von 18 Grad R. verstieg, sank es in den letzten Nächten auch in der Stadt bis nahe an den Gefrierpunkt herunter. Stellenweise ist schon Reif beobachtet worden. Es sei daher nochmals an Landwirte, Gärtner u. a. die dringliche Mahnung gerichtet, besonders frostempfindliche Früchte, besonders Tomaten, Tabak, Kartoffeln usw. rechtzeitig in die Scheuern zu bringen.

§ **Vermißt.** Seit dem 18. d. M. ist der Waldwächter Ludwig Nowacki aus Jagdschütz (Jachcice) spurlos verschwunden. Der Vermißte war 69 Jahre alt, 1,70 Meter groß, hatte ein gesundes Aussehen und war mit einer Forstbeamtenuniform bekleidet. Er trug bei seinem letzten Fortgang eine goldene Uhr bei sich und etwa 3000 Mark bares Geld. Etwaige Mitteilungen über den Verbleib des N. sind bei den zuständigen Polizeibehörden zu machen.

§ **Flaschenangebot und Geldkassettendiebstahl.** Gestern kam in das Büro der Firma Kruszynski i Ska., Flaschenhandlung, Viktoriastraße (Królewa Jadwiga) 6, ein junger Mann und bot Flaschen zum Verkauf an. Der Geschäftsführer lehnte den Kauf der Flaschen aber ab, da sie für die Zwecke der Firma ungeeignet wären. Der Unbekannte bat ihn daraufhin, ihm die Flaschen zu zeigen, wie sie von der Firma angekauft würden, damit er sich danach richten könne. Daraufhin begaben sich die beiden in die Lagerräume der Firma, und während sie dort verhandelten, drang ein Dieb in das Büro und entwendete dort eine Geldkassette mit 112 000 Mark Inhalt. Es liegt vermutlich eine Verabredung des Diebes mit dem Flaschenverkäufer vor. Letzterer wurde nach der Entdeckung des Diebstahls festgehalten. Es handelt sich um einen gewissen L. J., 16 Jahre alt. Er leugnet vorläufig, in irgendeiner Verbindung mit dem Diebstahl der Kassette zu stehen.

§ **Verhaftung eines Diebes.** Von einer Militärperson wurde ein gewisser M. Sz. verhaftet, der aus dem militärischen Zentral-Waffenlager Blech gestohlen hatte.

§ **Handtaschendiebstahl.** Auf dem hiesigen Bahnhof wurde einer Frau Martha Bettin eine Handtasche mit einem Personalausweis und etwas deutschem und polnischem Gelde gestohlen.

§ **Nächtliche Ruhestörung.** Die Bewohner der oberen Danziger Straße, in der Nähe der Moltkestraße, wurden in letzter Nacht durch anhaltendes wüstes Rufen und Lärmen eines Mannes aus dem Schlafe geschreckt. Die Polizei nahm sich schließlich des Radaubruders an und lieferte ihn in das Polizeigefängnis wegen Trunkenheit ein.

b. **Mogilno,** 26. September. In dem evangelischen Kirchspiel Kaisersfelde veranstaltete Pastor Ufer einen besonderen Gottesdienst aus Anlaß des Scheidens einer größeren Zahl von Ansiedlern. Verschönt wurde die Feier durch die Darbietungen der Gesangvereine aus den umliegenden Ortschaften.

dr. **Wongrowitz,** 26. September. Der letzte Sonntag, 24. September, war für die evangelische Gemeinde ein hoher Freudentag. Sie konnte ihr im Innern erneuertes Gotteshaus wieder einweihen und zugleich die Gedenktafel für die Gefallenen ausfüllen. Vom Konsistorium war Geheimer Konsistorialrat Haenisch entsandt. Im feierlichen Zuge ging es unter dem Geläut der Glocken nach der Kirche. Voran weißgekleidete junge Mädchen mit Kränzen zur Niederlegung an der Gedenktafel, dann die Geistlichkeit, darauf die kirchlichen Körperschaften und endlich die Kriegsteilnehmer. Die überaus zahlreiche Gemeinde hatte sich schon im Gotteshause versammelt. Geheimrat Haenisch vollzog die Weihe. Der Ortspfarrer, Superintendent Hildt, predigte über das Schriftwort auf der Gedenktafel: Offenb. Joh. 2, 10. Verschiedene Motetten verschönten die Feier. Unter Posaunenklang fand dann die Niederlegung der Kränze statt. Die Arbeiten an der erneuerten Kirche sind von Wongrowitzer Handwerksmeistern in vollendeter Weise ausgeführt. Die Kirche hat Malermeister Thiel ausgemalt, die Gedenktafel nach dem Entwurf des Herrn Thiel Tischleermeister Block gefertigt.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Bischofsburg,** 26. September. Als die 22jährige Tochter des Abbaubesitzers Tyczak zur Stadt ging, wurde sie von einem entgegenkommenden Radfahrer angefahren. Das Mädchen stürzte rücklings auf die Erde und war infolge erlittener Verletzungen nach zwei Stunden tot. Der Radler sauste davon, ohne sich aber um sein Opfer zu kümmern.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Inowroclaw,** 27. September. Vor der hiesigen Strafkammer fand der Prozeß gegen einen der Einbrecher statt, die im März d. J. in die hiesige Filiale der Bank Ludowy an der ul. Król. Jadwigi einen Einbruch verübten und dabei von der Polizei ertappt wurden. An dem Einbruch waren, wie seinerzeit mitgeteilt, drei Personen beteiligt, und zwar Steiner alias Mencel, Moryc Platkiewicz und der Deserteur Jakubowski. Platkiewicz wurde vor einiger Zeit auf Verlangen der Posener Kriminalpolizei aus dem hiesigen Gefängnis nach dem Posener übergeführt, da er auch in Posen einen Einbruch verübt hatte. Während der Untersuchung ist er geflüchtet und konnte bisher nicht festgenommen werden. Der Deserteur Jakubowski war am Sonnabend nur als Zeuge in dem Prozeß zugegen. Seine Aburteilung wegen Desertion und Einbruch wird durch das Lemberger Militärgericht erfolgen. Die hiesige Strafkammer hatte es also nur mit dem Einbrecher Steiner alias Mencel zu tun, den sie nach etwa dreistündiger Verhandlung zu **10 Jahren Zuchthaus,** 10 Jahren Ehrverlust und 5 Jahren Polizeiaufsicht verurteilte.

Kleine Rundschau.

* **Ein falscher Reichstagsabgeordneter.** Nach einer Meldung des „Lokalanzeigers“ aus Hamburg ist ein in der Nähe ansässiger Gutsbesitzer einem Riesenschwindel zum Opfer gefallen. Ein Geschäftsvermittler bot ihm Beteiligung an dem Verkauf von 100 Kisten mit Ärztebestecken an, die im Hamburger Hafen lagern. Eine Besichtigung im Hafen ergab, daß auch tatsächlich 100 Kisten mit Bestecken lagerten; nur die Ausfuhrgenehmigung fehlte. Um diese zu erhalten, fuhren beide nach Berlin, wo sie ein Geschäft mit einem angeblichen Reichstagsabgeordneten abschlossen, der sich zunächst ein Zehntel der Kaufsumme mit 140 000 Mark anzahlen ließ. Als der Gutsbesitzer dann mit der Ausfuhrbewilligung das Ausfuhrgeschäft machen wollte, stieß er aber auf den Widerstand der Zollbehörde, da die Ausfuhrgenehmigung sich als falsch erwies und außerdem Bestecke gar nicht ausfuhrfähig sind. Der angebliche Reichstagsabgeordnete soll Barbier sein. Er ist mit dem Geschäftsvermittler verschwunden.

* **Urkundenfälschungen römischer Priester.** Italienische Blätter wissen von Fälschungen zu berichten, die bei der vatikanischen Kongregation der Sakramente kürzlich zur Aufdeckung kamen. Die Kongregation, die eine der wichtigsten Abteilungen bei der Verwaltung des Heiligen Stuhls darstellt, ist mit der Sonderaufgabe betraut, die unter bestimmten Verhältnissen erforderlichen Heiratsdispense auszustellen, für die die Beteiligten eine ihrer Vermögenslage angepaßte Taxe zu zahlen haben. Man hatte nun vor einiger Zeit bemerkt, daß zwei bei einer Kongregation beschäftigte Priester nach Bureauschluß noch in den Diensträumen zu bleiben pflegten. Angesichts dieses befremdlichen Arbeitseifers wurden beide überwacht, und man stellte fest, daß sie die Überstunden dazu benutzten, unbefugt Dispensscheine auf den amtlichen Formularen auszustellen, um den dafür entfallenden Betrag in ihre Tasche zu stecken. Der Papst, dem über diese Angelegenheit Vortrag gehalten wurde, befahl, beide Priester sofort vom Amt zu suspendieren und eine strenge Untersuchung einzuleiten. Wenn diese die Schuld der Verdächtigen ergibt, sollen sie der italienischen Polizei übergeben und dem ordentlichen Strafverfahren zugeführt werden.

Handels-Rundschau.

Ausfuhr von Gerste und Kartoffeln aus Polen. Wie „Przegląd Wieczorny“ erfährt, hat das Wirtschaftskomitee des Ministerrates die Ausfuhrerlaubnis für 70 000 Tonnen Gerste erteilt, es soll aber angeblich dreimal soviel ausgeführt werden, um die gute Konjunktur auszunutzen, da die polnischen Preise nur 60 Prozent der ausländischen betrügen. Man müsse sich aber mit der Ausfuhr beeilen, da die ausländischen Brauereien ihren Jahresbedarf im voraus decken und nur bis Dezember einkaufen. Außerdem sollen 280 000 Waggons Kartoffeln ausgeführt werden.

Verlängerung der Arbeitsdauer in den polnischen Zuckerfabriken. Wie „Przegląd Wieczorny“ meldet, hat der Ministerrat eine Verordnung herausgegeben, nach der während der Zuckerkampagne 1922/23 eine Verlängerung der Arbeitszeit bis zu zehn Stunden gestattet wird einschließlich Sonntags. Die Verordnung soll mit dem 8. Oktober in Kraft treten und bis zum 8. Januar in Kraft bleiben. Angeblich läßt sich eine dritte Schicht aus technischen Gründen nicht einführen. Jedoch soll die Verordnung nur für die für die Produktion unentbehrlichen Arbeiter gelten.

Litauische Außenhandelszahlen. Nach offiziösen Zahlen für das erste Vierteljahr 1922 des litauischen Außenhandels war die Einfuhr doppelt so groß wie die Ausfuhr. Die Einfuhr betrug 363,3 Millionen Mark, wovon 251,95 aus Deutschland, 46,5 aus Memel und 28,5 Millionen aus Danzig stammen. Auch die Einfuhr aus Memel und Danzig bestand wohl hauptsächlich aus deutschen Waren, so daß Litauens Einfuhr in diesem Zeitabschnitt zu $^{9}/_{10}$ aus Deutschland stammt. Die Gesamtausfuhr betrug im gleichen Vierteljahr 181,3 Millionen Mark, wovon 99,2 nach Deutschland, 32,8 nach England 30,6 nach dem Memelgebiet und 16,1 Millionen Mark nach Lettland gingen.

Das russische Erdöl. Eine demnächst in Paris stattfindende Versammlung von Erdölinteressenten plant laut „Ag. Ec. et Fin.“ die Bildung einer einheitlichen Gruppe aller vor dem Kriege an der russischen Erdölindustrie beteiligt gewesenen Besitzer. Außer der Shell-Royal Dutch und der Standard Oil Co. werden daher auch andere Gesellschaften vertreten sein. Man beabsichtigt einen gemeinsamen Plan aufzustellen, um endgültige Abmachungen mit der Sowjetregierung herbeiführen zu können.

Eine Getreidebörse in Moskau. Auf Beschluß des Moskauer Börsenkomitees ist bei der Zentralwarenbörse eine Getreideaktion eröffnet worden.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich f.: Politik: Johannes Kruse; für „Stadt und Land“ und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Schmerzlose Operationen.

Von Dr. Stiebel.

Wenn heute jemand operiert werden muß, ist es ganz selbstverständlich, daß die Operation schmerzlos vollzogen wird. Man kann sich gar nicht mehr vorstellen, daß dies einmal anders war. Und doch ist es noch gar nicht so lange her, daß die Operationsbetäubung eingeführt wurde. Vor dieser Zeit mußten die Patienten bei vollem Bewußtsein die Qualen eines chirurgischen Eingriffes ertragen. Die Ärzte wurden deshalb besonders in der Hinsicht ausgebildet, daß sie möglichst schnell die Operation vollzogen. Heute legt man weniger Wert auf Geschwindigkeit als auf genaue und schonende Ausführung der Operation. Daß wir heute langsam vorgehen können, verdanken wir der Einführung von Betäubungsmitteln, deren bekannteste das Chloroform und der Äther sind.

Die betäubenden Eigenschaften des Äthers wurden im Jahre 1841 von Jackson in Boston entdeckt. Und zwar ganz zufällig dadurch, daß im Arbeitsraum eine Ätherflasche sprang und der Laboratoriumsdiener von den Dämpfen betäubt wurde. Die erste Narkose zu Heilzwecken mit Äther wurde 1846 von einem amerikanischen Zahnarzt, mit Chloroform zwei Jahre später von dem Frauenarzt Simpson vollzogen.

Diese beiden Betäubungsmittel sind seitdem in Gebrauch geblieben, wobei bald das eine, bald das andere bevorzugt wurde. Heute ist die Handhabung derart, daß man, wenn irgend angängig, Äther verwendet; insbesondere bei stärkeren Herzfehlern, während anderseits chronische Erkrankungen der Atmungsorgane die Anwendung von Äther verbieten.

Man hat es heute in der Hand, einen Menschen ohne Gefahr stundenlang in Narkose zu halten, das heißt, in einem Zustand tiefer Betäubung, in dem das Bewußtsein, das Empfindungsvermögen, die Muskelbewegung und die Reflexerregbarkeit aufgehoben sind. Unter Reflexen versteht man die unwillkürliche Bewegung von Muskeln bei bestimmten Reizungen. Bekannt ist der Pupillenreflex, der darin besteht, daß die Pupille sich verengt, wenn sie stark belichtet wird. Bei bestimmten Krankheiten und ebenso in der Narkose kann man das Auge stark beleuchten, ohne daß die Pupille sich irgendwie ändert. Sie ist reflektorisch starr. Ein anderer Reflex, dessen Aufhebung durch die Narkose von großer Bedeutung ist, ist der Husten, der dann eintritt, wenn ein Fremdkörper in den Kehlkopf kommt. Bekannt ist ja der starke Hustenreiz beim Verschlucken. Da dieser Reflex in der Narkose aufgehoben ist, besteht die Gefahr, daß künstliche Gebisse oder Speisen in den Kehlkopf geraten und schweren Schaden stiften. Es ist deshalb vor jeder Narkose darauf zu achten, daß diese Dinge entfernt werden. Da auch während der Narkose erbrochen werden kann, und das Erbrochene zum Teil in den Kehlkopf zurückfließt, ist es nötig, den Patienten vor jeder Operation fasten zu lassen.

Wenn der Kranke in dieser Narkose ist, dann ist es die Hauptaufgabe des Narkotiseurs, dafür zu sorgen, daß die Wirkung des Betäubungsmittels nicht so stark wird, daß Herz- und Atemstillstand eintreten. Es ist keineswegs leicht, eine gute Narkose zu machen. Bei größeren Operationen darf sie deshelb nur von geschulten Ärzten oder Schwestern ausgeführt werden. Bei kleineren Eingriffen kann der Arzt es wagen, die Narkose dem Hilfspersonal zu übertragen. Aber er hat dann eine doppelte und schwere Aufgabe; einmal die Operation zu gutem Ende zu führen und außerdem mit dauernder und gespannter Aufmerksamkeit der Narkose zu folgen.

Zu Beginn der Betäubung sind manche Patienten erregt, atmen falsch und bekommen Erstickungsanfälle. Sie brauchen Zeit, sich an das Betäubungsmittel zu gewöhnen. Dieser Zustand kann vermieden werden durch Lüften der Maske, langsames Tropfen und beruhigendes Zureden. Trotzdem ist es bei Nervösen manchmal recht schwer, über dieses Stadium hinwegzukommen. Um gleichmäßige Atmung zu erzielen, läßt man die Patienten zählen. Zuerst geht es ganz flott, allmählich kommen die Zahlen langsamer, werden wiederholt, bis sie ganz aufhören: der Patient gerät in tiefen Schlaf. Bevor dieses Ziel erreicht ist, kann man einen eigentümlichen Zustand beobachten, in dem Reflexe und Muskelbewegung noch erhalten sind; auch das Bewußtsein ist noch nicht völlig erloschen, aber es ist traumartig, der Kranke findet sich in seiner Lage nicht zurecht. Das Eigentümliche an diesem Zustand ist, daß zwar noch Berührungen gefühlt werden, aber kein Schmerz.

Dieser Zustand, der bald vorüber ist, ist für kurze Operationen geeignet. Man sieht zuweilen, daß der Operierte Abwehrbewegungen macht, aber wenn man ihn nachher fragt, ob er Schmerzen gehabt hat, antwortet er regelmäßig verneinend. Dieser Rausch genannte Zustand hat vor der Narkose den Vorteil, daß er ohne nachträgliche Beschwerden verläuft.

Es ist das große Verdienst des bekannten Chirurgen Sudeck, zuerst auf die Verwendbarkeit des Rausches hingewiesen zu haben.

Das Erwachen aus der tiefen Narkose kündigt sich dadurch an, daß zuerst die Reflexe, dann Bewegungen und schließlich das Bewußtsein wiederkehren. Die Patienten sind sehr müde; zuweilen treten Erregungszustände auf, in denen die Kranken unaufhaltsam reden, lachen und singen. Besonders stark ist dies bei Leuten zu beobachten, die an den Genuß von Alkohol gewöhnt sind. Diese sind übrigens auch sehr schwer zu narkotisieren und es kommen bei ihnen Aufregungszustände vor, die bis zur Tobsucht gehen, ehe sie in tiefen Schlaf verfallen. Diese Zustände können wesentlich herabgemindert werden durch vorherige Einspritzungen beruhigender Mittel. Die Kranken werden dadurch schläfrig und erliegen schneller der Narkose. Sie geraten in einen Zustand, den man Dämmerschlaf nennt. Dieser Dämmerschlaf eignet sich besonders für Entbindungen. Leider ist seine Anwendung, vorläufig wenigstens, auf das Krankenhaus beschränkt, weil die Einspritzung noch gewisse Gefahren bietet. Aber es ist zu hoffen, daß es uns gelingen wird, das Mittel auch im Hause anzuwenden und so den Frauen über ihre schwere Stunde hinwegzuhelfen.

Es ist gelungen, die Gefahren der Narkose, die früher nicht unbedeutend waren, auf einen winzigen Rest zurückzubringen. Aber ganz geschwunden sind sie noch nicht. Insbesondere bedroht sie alte entkräftete Leute und Menschen, die an schweren Krankheiten des Herzens, der Lunge oder der Nieren leiden. Es ist deshalb mit großer Freude zu begrüßen, daß es gelungen ist, Schmerzlosigkeit herbeizuführen ohne Anwendung der allgemeinen Narkose. Es geschieht dies durch die örtliche Betäubung. Diese hat neben dem Vorteil der geringen Gefahr noch den Vorzug, daß sie ohne Erregung und ohne Erbrechen verläuft.

Bei ganz kleinen Eingriffen genügt das Aufspritzen von verdunstenden Flüssigkeiten, z. B. von Äthylchlorid. Eine wirkliche örtliche Betäubung wird erst erzielt durch die Anwendung von Cocain oder eines ihm verwandten Mittels.

Das Cocain, das in der Nachkriegszeit einen traurigen Ruhm dadurch erlangt hat, daß es in Schieberkreisen lebhaft gehandelt wurde, ist zum ersten Male vor etwa 30 Jahren zur Schmerzbetäubung verwandt worden. Das Cocain zeigte aber bald den Nachteil, daß es in starker Lösung giftig wirkte und in schwächerer seinen Zweck nicht erfüllte. Man suchte deshalb nach einer anderen Art der örtlichen Betäubung, und diese wurde von dem genialen Professor Schleich gefunden. Er stellte fest, daß bestimmte harmlose Lösungen dadurch, daß sie das Gewebe zum Aufquellen brachten, das Schmerzgefühl aufhoben. Infolgedessen konnte man mit einer ganz schwachen Cocainlösung völlige örtliche Betäubung erzielen.

Die Quellung des Gewebes erschwerte es indeß dem Chirurgen, sich zurechtzufinden. Und so mußte auch dieser Weg verlassen werden. Aber unermüdlicher Fleiß ließ ein Mittel finden, das Novacain, das ebenso wirksam wie das Cocain ist, aber bedeutend weniger giftig. Mit diesem Mittel kann in allen geeigneten Fällen Schmerzlosigkeit erzielt werden. Nach und nach ist es gelungen, immer größere Teile des menschlichen Körpers örtlich zu betäuben, und es sind heute fast nur noch die großen Bauchoperationen, die allgemeine Narkose erfordern.

Davon abgesehen, gibt es Patienten, die man nicht unter örtlicher Betäubung operieren kann, weil man sie von der zu erzielenden Schmerzlosigkeit nicht überzeugen kann.

Im Gegensatz zu diesen schwer zu beeinflussenden Patienten gibt es Kranke, bei denen der Arzt, wenn er die Technik der Hypnose beherrscht, ohne jedes Betäubungsmittel Schmerzlosigkeit erzielt. So sind schon Frauen operiert worden, bei denen durch Hypnose nicht nur völlige Empfindungslosigkeit während der Operation herbeigeführt wurde, sondern auch totale Starre des Körpers, so daß dieser während der ganzen Operation ohne jede Bewegung dalag.

Das sind natürlich nur seltene besonders günstige Fälle. Im allgemeinen kann man auf eine der oben erwähnten Betäubungen nicht verzichten. Diese geben aber auch tadellose Resultate, und ihnen ist es zum größten Teil zu verdanken, daß man heute ruhigen Blutes an Operationen herangehen darf, an deren Ausführung frühere Ärzte nicht einmal im Traum zu denken wagten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Sonntagsjungen geben hiermit bekannt

Dr. rer. pol. W. A. Henatsch
und Frau Elisabeth geb. Böning
Dr. rer. pol. 10509

Unislaw, den 24. September 1922.

2-3 Gespanne

mit Wechsel-Wagen nach außerhalb, zur Abfuhr von Brennholz (Kloben) und Torf für ständig auf 4—6 Wochen sofort gesucht. Meldungen erbeten an:

Józef Ost, 14915
Bydgoszcz,
ul. Hermana Frankiego 9.
Tel. 153. Tel. 153.

Hebamme

empfiehlt sich zur Hilfeleistung bei Geburten und bittet um vorherige Anmeldung. 14918

J. Schwahn,
Wollmarkt 11,II Tr.

Umzüge
An- und Abfuhr

führt billig aus 14909
Chodkiewicza 28
(Bleichfelderstraße 28).

Herren-Artikel-Spezialgeschäft
„The Gentleman"

Bydgoszcz :: Mostowa 3. 9590

Am 25. September 1922 entschlief nach langem Leiden meine inniggeliebte Frau und Mutter meines geliebten Töchterchens, unsere herzensgute Tochter, Schwiegertochter und Schwester

Anna-Marie Schneider

geb. **Twardowski.**

In tiefer Trauer
Paul Bernhard Schneider,
Oberleutnant, Allenstein
Familie Twardowski, Bydgoszcz
Familie Lehmann, Rittergut Priebisch.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 30 September, in Allenstein statt. 10515

Vertrete und verteidige

vor dem Kreisgericht (Sąd Powiatowy) in Zivil- und Strafprozessen. Forderungen werden schnell und mit gutem Erfolg beigetrieben. Rat und Hilfe in allen Zwangsvollstreckungs-Sachen.

Gniatczyk, Bydgoszcz,
Stary rynek (Friedrichsplatz) 16/17. 14765

„Rawa", T. z o. o.

daw. Rudolf Rabe, Bydgoszcz,
Sniadeckich 19 **Telefon 121**
liefert prompt alle Gattungen bester 9892

Oberschl. Steinkohlen

in jeder Menge,
zu günstigen Tagespreisen.

Nachruf.

Am 22. d. Mts. starb unser Innungsmitglied 14917

Herr Julius Zabel

Wir betrauern in demselben einen offenen u. biederen Charakter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Die Stellmacher- und Wagenbauer-Innung Bydgoszcz.
E. Kopischki, Obermeister.

Buchführungs-Unterricht

Maschinenschreiben, Stenographie 10175
Polnischer Unterricht
Bücherabschlüsse usw.
G. Vorreau, Bücherrevis.
Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Tel. 1259.

Für den Herbst!

Große Auswahl in:
Obstbäumen, Frucht- u. Beerensträuch., Zierbäume u. Sträuchern für Neuanlagen etc., Alleebäume, Trauerbäume, Schling-Gewächse, Heckenpflanzen, peren. Stauden

Gärtnerei Roß, Św. Trójcy 15.
Telefon 48. 9902 Telefon 43.

KINO NOWOŚCI.

Nur noch heute, zum letzten Male
de- berühmte Wiener Film

Der letzte Liebesdienst

Kriminal-Drama in 5 gewaltigen Akten.

Deutsche Schrift im Film.

Anfang pünktlich 6,15 und 8,15. 10527
Ab Freitag, d. 29., allerneeuste Attraktion

„Zwischen Himmel und Erde"

Am 2. Oktober, vormittags 9 Uhr, findet eine

öffentliche Versteigerung

im Eisenbahn-Fundbüro, **Zygmunta Augusta,** statt. Verzeichnis der in Betracht kommenden Gegenstände liegt zur Einsicht aus. 10506

Biuro znalezionych rzeczy w Bydgoszczy.

Detektiv
„Iris"

Bydgoszcz,
ul. Chrobrego 8.
Tel. 246.

Ermittelungen, Beobachtungen
etc. 14889

Eichenstammholz

ca. 65 fm, ab Pommerellen, hat abzugeben

Kohlenkontor Bromberg

Bydgoszcz, Jagiellońska 46/47. Tel. 8, 12 u. 13

10305

Achtung! Buchdrucker u. Buchbinder. Achtung!

Große Versteigerung.

Sonnabend, den 30. September, vorm. 10 Uhr werde ich **ul. Gdańska 151** wegen Geschäftsaufgabe freiwillig meistbietend versteigern.

Buchbinderei bestehend aus:
1 Papierschneidemaschine 82 cm Schnittlänge, 1 Pappenschere 120 cm, 1 Eckenabstoßmaschine, 2 Stuhlpressen 50×60 u. 40×50 cm, 1 Perforier- u. Nutmaschine 40 cm, 1 Vergoldepresse mit Schriften, 1 Drahtheftmaschine, 2 Handnumerierapparate, Handpressen, Heftladen, Marmorierapparat, Vergoldewerkzeuge, Handwerkzeug, Arbeitstische, Beleuchtungskörper, Dezimalwage.

Buchdruckerei bestehend aus:
2 Bostonpressen, 1 Satzschrank, 1 Ablegeschrank, div. Schriften, Messinglinien, Druckfarben und verschiedenes mehr.

Ladengeschäft bestehend aus:
Ladeneinrichtung mit und ohne Verglasung, Toonbänke, Kartenständer, Schaufenstereinrichtung, Glasplatten, Geschäftswagen, Schreibwaren u. and. mehr. Besichtigung 1 Std. vorh.

Józef Piniarski, Auktionator und Taxator.
Kontor: **ul. Sniadeckich Nr. 12.** 14911

Damenhüte werden sauber u. bill. umgearb. Okole Jasna (Friedenst.) 8, I, r.

Chromleder

größerer Posten gelegentl. billig zu verkaufen. 10327
Inowrocław, Młyńska 8.

Hüte und Garnituren
in reicher Auswahl zu mäßigen Preisen

Pelzsachen jeder Art
werden sachgemäß schnell aufgearbeitet

Umpreßhüte
auch für Herren — wie neu **innerhalb 8 Tagen.** 9301

En gros **Martha Kuhrke,** Niedźwiedzia Bärenstrasse **4.** En détail

---

Spar- und Vorschußverein zu Schulitz

sp. z. z n. o.

Ordentliche Generalversammlung

am Sonntag, den **8. Oktober, nachm. 7 Uhr**
im Alb. Fethke'schen Hotel.

Tagesordnung:

1. Bekanntgabe des Revisionsberichtes
2. Ersatzwahlen zum Aufsichtsrat
3. Satzungsänderungen
4. Festsetzung der Höchstgrenze für Passivkredite
5. Erhöhung der Geschäftsanteile
6. Geschäftliches.

Solec, den 27. September 1922.
10507 **Der Aufsichtsrat.**
J. A. August Krüger.

Deutsches Privatgymnasium Bydgoszcz.

Die 10531

Handels-Klassen

werden am Montag, den 9. Oktober, morgens 8 Uhr, eröffnet.

Meldungen vom 3. Oktober ab, vorm. 12 bis 1 Uhr, im **Privatgymnasium, ul. Dr. Emila Warmińskiego 8.**

Oberschl. Steinkohlen
„ Hüttenkoks
„ Schmiedekohlen
Klobenholz :: Kleinholz

geben waggonweise, sowie ab Lager und frei Haus laufend ab 9310

Hermann Voigt nast.

Tel. 150 **Jawna spółka handlowa** Tel. 150
w Bydgoszczy, ul. Bernardińska 5.

Gauverband Bromberger Männergesangvereine.

Gesangsvorträge

am Sonntag, den 1. Oktober 1922, 14849
nachmittags 3 Uhr,
im Deutschen Hause (Elysium).

Alles Nähere durch die Programme.

Bei ungünstiger Witterung finden die Vorträge im Sommertheater statt.

Eintritt 100 Mark pro Person
Programme an der Kasse.

Reparaturen

an
Elektromotoren
Dynamomaschinen
führen aus 6771

K. Gaertig i Sp., T. z o. p.,
Poznań,
Oddział Pracowni Elektromechanicznych,
ul. Półwiejska 35. Telefon 3584.

Kranken-Behandlung.

Dr. med. Hey-Gießen behauptet, Krebs sei heilbar. In Gemäßheit des Art. 117 der Konstitution veröffentliche ich hiermit, **Krebs** wiederholt geheilt zu haben. Ferner habe ich geheilt: **Tuberkulose,** Folgen v. **Lues, Blutvergiftung, Gallen- und Nierensteine, Blasen-,** Magen-, Darm- und Frauenleiden, Gicht, Rheuma, **Paralyse,** Folgen v. Quecksilber- u. Arsenikvergiftung, **Englische Krankheit, Star,** Augenleiden, **Bronserose,** die schwersten Nervenleiden, selbst **Wahnsinn** usw.

Auch die Geschlechtsleiden sind, wie berühmte Natur-Aerzte bewiesen haben, auf ganz einfache Art zu heilen.

Ich behandle nach der giftlosen Volks-Heilmethode. **Jede Krankheit** ist heilbar, aber **nicht** jeder Kranke. Zur Feststellung der genauen Diagnose ist die Angabe der genauesten Geburtszeit, also auch Stunde der Geburt erforderlich. 10370

Am Sonnabend u. Sonntag keine Sprechstunden.

Bydgoszcz. **A. Sękowski,** Danzigerst. 147, II

Der fabelhaft leichte Gang!

Die große Leistung und starke Bauart meiner

Breitdreschmaschinen

haben dafür gesorgt, daß diese überall verlangt werden.

Meine
Reinigungsmaschinen
übertreffen die Erwartungen der Landwirte.

Meine
Häckselmaschinen
werden bewundert wegen ihrer Leistung und leichten Gang

Mein Prinzip ist und bleibt:
Nur das Allerbeste ist gut genug für den Landwirt.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Chodzież fr. **Kolmar.**
9501

Patzers Etablissement

Besitzer **E. Bäcker** :: ul. Św. Trójcy 8/9.
Heute, Donnerstag, den 28. Sept. 1922: 10505
Großes

Familien-Tanzkränzchen.

A. F. Gross

Nachf. **M. Gross**

Schles. Leinen- u. Wäschegeschäft

Woll- u. Baumwollw., Trikotag., Seiden- u. Ausst.-Artikel
Eigene Anfertigung von
Damen- und Herren-Leibwäsche usw.

Bydgoszcz-Okole 9577
Fernspr. 1057. Jasna (Friedenstr.) 7. Fernspr. 1057.

Schreibmasch.-Arbeiten

jeder Art
(besondere Diktier-Kabinen)
führt prompt und billig aus

gegr. 1911. **C. B. „Express"** gegr. 1911.
Jagiellońska 70.
Telef. 800, 799, 665. 5158 Telef. 800, 799, 665.

„Gastronomia"

Restaurant u. Weinstuben
Dworcowa, u. Gammst.-Ecke
Inhaber: **H. Katorski**
14897 Heute Donnerstag: **Schwarzsauer.**

Puppen- u. Haarschmuck-Reparaturen

sowie Anfertigung sämtl. modernen **Haararbeiten** werden fachmännisch, sauber u. schnell ausgeführt.

Johannes Koeplin 9069
Damen-Salon, **Gdańska 40.** **Herren-Salon.**

KINO **Liberty**

Ab heute, Donnerstag
II. Teil
des außergewöhnlichen Sensationsfilms
„Das grosse Spiel"
unter dem Titel:

„Auf den Schienen der Railway".

Der jetzige Teil besitzt eine Erklärung des I. Teils, daher vollständig von Anfang an. Dieser Teil besitzt verschiedene neue effektvolle Szenen. Als Einlage die schöne Humoreske: **„Abenteuer des Richters".** Des Andranges wegen machen wir das werte Publikum auf die I. Vorstellung aufmerksam. — Ehrenkarten heute u. Donnerstag ungültig. — Anfang täglich um 6,30 und 8,30 Uhr.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 202.

Bromberg, Freitag den 29 September 1922.

Pommerellen.

Unsere Kandidaten für den Sejm im Wahlbezirk Graudenz.

Die deutsche Liste (Liste des Blocks der nationalen Minderheiten in Polen) für den 30. Wahlbezirk: Graudenz, Schwetz, Tuchel, Konitz, Zempelburg trägt die Nummer 16 und enthält folgende Namen:

1. Daczko, Schulrat, Sejmabgeordneter, Neu Tuchel, Kreis Tuchel.
2. Wegner, Domherr, Tuchel.
3. Dr. von Koerber, Rittergutsbesitzer, Koerberode, Kreis Graudenz.
4. Luedecke, Kaufmann, Sejmabgeordneter, Graudenz.
5. Tetz, Arbeiter, Setno, Kreis Konitz.
6. Jacob, Pfarrer, Graudenz.
7. Wahl, Maurermeister, Graudenz.
8. Herrmann, Hofbesitzer, Brattwin, Kreis Schwetz.

Beamtenschaft und Wahlen.

Der Wojewode von Pommerellen, Herr Jan Breiski, hat aus Anlaß der bevorstehenden Wahlen an die gesamte Beamtenschaft der Wojewodschaft einen Erlaß gerichtet, in dem alle Behörden aufgefordert werden, die Reinheit und Rechtmäßigkeit der Wahlen zu wahren. Demnach sollen alle Behörden gerecht, völlig unparteiisch, neutral vorgehen. Niemand darf in amtlicher Eigenschaft oder an seinem Amtssitze Wahlagitation betreiben, die Kandidaten der einen Partei bekämpfen und die Anhänger der anderen unterstützen.

Weiter heißt es in dem Erlaß: „Als dienstlichen Mißbrauch verfolgen werde ich jede Unvorschriftsmäßigkeit und jede Ungenauigkeit, gleichviel ob dieselbe aus Unachtsamkeit wie auch aus bösem Willen entspringt. Namentlich warne ich vor zielbewußter Fälschung der Wählerlisten durch Auslassung der politischen Gegner und durch falsche Angabe ihrer Taufnamen, ihres Berufs, der Straße und Hausnummer und dgl. Ich erinnere endlich daran, daß es den Behörden nicht gestattet ist, die Freiheit des Wortes oder eine gesetzmäßige Wahlagitation zu beschränken. Ich beauftrage die mir unterstellten Polizeibehörden und deren ausführende Organe, auf öffentlichen Versammlungen zu verzichten auf ein Auftreten gegen den Inhalt der Reden, Erklärungen und Rufe und dafür um so eifriger zu wachen über Gesundheit und Sicherheit der Personen." Der Erlaß schließt: „Der Verlauf der Wahlen soll beweisen, daß wir eine vom Recht geleitete Gemeinschaft sind, befähigt, das freie und unabhängige Polen auszubauen und zu organisieren als einen Staat der Ordnung und der Gerechtigkeit für alle."

28. September.

Graudenz (Grudziądz).

* **Erhöhte Gebühren und Preise.** Am 1. August gab die hiesige Handwerkskammer einen neuen Tarif für Schuhmacherarbeiten heraus. Am 1. September erhielten die Preise bereits einen Aufschlag von 30 Prozent. Steigende Lederpreise sowie Preissteigerung der Lebensmittel und aller Gebrauchsartikel wird als Grund angeführt. — Die Allgemeine Ortskrankenkasse hat ihre Beiträge ganz wesentlich erhöht. *

* **Brückenarbeiten.** Bereits vor mehreren Wochen wurde die im Laufe der Grabenstraße gelegene massive Brücke über die Trinke gesperrt, da sie baufällig sein soll. Es wurde dann das Pflaster aufgerissen und der aus Kies und Zementbeton bestehende Belag des aus Ziegelsteinen hergestellten alten Gewölbes abgetragen. Zur Verstärkung des Bogens soll über denselben aus Beton eine Decke aufgeführt werden. Die Arbeiten sind der Baufirma Jacubowski übertragen. Sie sollen möglichst noch vor Eintritt des Winters beendigt werden. Der Kostenanschlag soll 8 Millionen Mark betragen. Da die verschiedenen Rohrleitungen, wie Kanalisation, Gas usw. über die Brücke führen, war das Verlegen derselben mit Schwierigkeiten verbunden. Beim Anfang der Bauarbeiten war der Bauplatz nur so weit abgesperrt, daß der Fußgängersteig von einer Person passiert werden konnte. Seit einiger Zeit ist die Straße aber vollständig abgesperrt. Durch die Absperrung wird der Verkehr aber stark behindert und die anwohnenden Geschäftsleute werden geschädigt. Es wäre nur zu wünschen, daß die Arbeiten nicht durch Eintritt rauherer Witterung behindert würden. *

* **Der erste Reif** lag Dienstag morgen auf den Feldern. Manche Gemüsearten, auch Kürbis, Tomaten, scheinen gelitten zu haben. Das Obst dürfte jedoch nicht Schaden genommen haben. *

* **Felddiebstähle** kommen recht häufig vor. Besonders wird Kopfkohl, Mohrrüben, auch andere Gemüsearten begehrt. Einem Gartenbesitzer gelang es, einen derartigen Gemüsedieb bei der Tat abzufassen. Er erhielt eine derartige Tracht Prügel, daß er einige Tage das Bett hüten mußte. Außerdem mußte er noch eine bedeutende Summe als Schadenersatz leisten. Derartige Selbsthilfe nützt am besten. *

u. **Aus dem Kreise Graudenz,** 25. September. Infolge der verflossenen feuchten Witterung hatte sich der zweite Schnitt Klee und Wiesengras gut entwickelt, auch der Stoppelklee zeigt einen guten Stand. Leider hat der dauernde Regen die Heu- und Kleeernte sehr verzögert und viel schönes Futter verdorben oder wenigstens stark minderwertig gemacht. Die Hackfrüchte haben sich noch gut entwickelt. Futterrüben und Mohrrüben versprechen gute Erträge, auch Kartoffeln sind gut geraten. Leider zeigt sich besonders auf schwerem Boden Fäulnis. Auf kleineren Wirtschaften ist man mit dem Kartoffelgraben beschäftigt. Der Großgrundbesitz kann erst später die Arbeit aufnehmen. Die Bestellungsarbeiten sind durch die späte Ernte sehr zurückgeblieben. Die früh bestellten Roggenfelder zeigen einen guten Stand. Arbeitermangel macht sich in diesem Jahr kaum bemerkbar.

Thorn (Toruń).

‡ **Der Magistrat als Kirchenpatron** der Altstädtischen evangelischen Kirche hat, wie wir hören, die Wahl des Pfarrers Melhorn aus Lautenburg zum Pfarrer der genannten Gemeinde bestätigt. **

‡ **Hotelverkauf.** Hotelbesitzer Hethey hat sein bekanntes Hotel „Adler" (früher „Schwarzer Adler"), in der ulica Mostowa (Brückenstraße) gelegen, an einen Herrn Stan. Zaczkiewicz verkauft. Herr Hethey wandert nach Deutschland aus, wo er sich in Kolberg (Pommern) angekauft hat. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Das Wasser ist in weiterem langsamen Fallen begriffen. Mittwoch früh betrug der Wasserstand nur noch 0,99 Meter über Null. Eingetroffen ist ein mit Weiden beladener Kahn aus den Kämpen unterhalb Schillno. **

‡ **Abrudern.** Der Ruderverein „Thorn" e. V. veranstaltet am kommenden Sonntag vormittag sein Abrudern, bestehend aus einem Vierer- und Zweierrennen und einer gemeinsamen Auffahrt. **

‡ **Ein falscher Kriminalbeamter** treibt mit Eintritt der Dunkelheit sein Unwesen im Ziegeleiwäldchen und auf den angrenzenden Straßen. Er tritt plötzlich aus dem Gebüsch heraus vor harmlose Passanten und verlangt von den erschreckt Stehenbleibenden ihren Personalausweis. Vermutlich glaubt er sie auf diese Weise einzuschüchtern und ihnen, wenn sie die Brieftasche herausnehmen, um den Ausweis zeigen zu wollen, die Tasche stehlen zu können. Auffällig ist, daß er nur deutsch spricht und das energische Verlangen um Vorzeigung seiner Legitimation mit eiliger Flucht beantwortet. **

* **Dirschau,** 27. Septbr. Das Landesmissionsfest fand in der vorgesehenen und ausführlich mitgeteilten Festordnung statt und zeigte eine rege Anteilnahme. An Festgaben überreichten der Dirschauer Jungfrauenverein 31 075 M., die Privatschule 15 400 M., der Kindergottesdienst 6270 M., die Volksschule 7010 M., die Gemeinde Dirschau 34 150 M. Die Gemeinde der Diözese Dirschau überreichte insgesamt 239 126 M., die Diözese Wollstein 160 000 M., die Diözese Soldau 10 000 Mark. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde Pfarrer Bandlin-Rehden und Berthean-Wollstein in den Vorstand des Missionsverbandes gewählt.

* **Konitz** (Chojnice), 26. September. Drei auswärtige Künstler bereiteten uns, so schreiben die „Konitzer Nachr.", in dem Kirchenkonzert in der Dreifaltigkeitskirche eine ganz selten schöne Feierstunde. Fräulein A. Hecht, Bromberg, ist uns nicht mehr ganz unbekannt, wir hatten schon einmal das Vergnügen, sie im vergangenen Winter in einem Konzert zu hören. Frl. Hecht hat sich in der Zwischenzeit sehr vervollkommnet. Ihr Geigenton ist von einer seltenen Weichheit und Innigkeit, ihre Bogenführung sicher und energisch. Besonders schön war das Andante aus dem Violinkonzert von Mozart. Herr Arnold hat einen sehr schönen klangvollen Baß, seine hochkünstlerische Vortragsart ist bei allem einfach und innig, wie in dem zweiten Lied: „Gott sei mir gnädig" von Mendelssohn. Die Hauptarbeit von allen hatte Musikdirektor Elisat-Graudenz. Er ist ein vollkommener Meister der Orgel. Es ist erstaunlich, welch herrliche Klangfülle er der kleinen Orgel entlocken kann. Ganz besonders ist wohl das Adagio von Gulbins hervorzuheben. In dem letzten Intermezzo, Arie und Ouvertüre von Bernecker wirkten alle drei Künstler in selten schönem harmonischen Einklang zusammen.

\# **Neuenburg** (Nowe), 26. September. Auf die verwitwete Besitzerfrau Ewald in Montau, unweit Neuenburg, wurde in vergangener Woche ein Überfall verübt. Nachts 11 Uhr wurde plötzlich eine Fensterscheibe eingeschlagen, ein Mann drang ins Zimmer und forderte von Frau Ewald das Geld, das die alte Dame in Graudenz auf dem Markt eingenommen hätte. Die geängstigte Frau händigte ihm den Betrag von 60 000 M. aus, worauf der Mensch verschwand. Wenn die Polizei auch bereits eine Spur verfolgt, so ist der Täter bisher noch nicht ergriffen. — Infolge leichtsinnigen Offenlassens eines Fensters zur Nacht sind dem Besitzer Fetz in Przyn bei Neuenburg Kleidungsstücke und Wäsche im Gesamtwerte von über 1 Million Mark gestohlen worden.

Handels-Rundschau.

Zum russischen Holzexport. Der Volkswirtschaftsrat des russischen Nordwestgebiets beauftragte den Holztrust „Petrolos", eine Vertretung in London einzurichten, um durch ihre Vermittelung das nach England ausgeführte Holz zu verkaufen und Verhandlungen mit ausländischen Kapitalisten zu führen, die sich an der Holzindustrie beteiligen wollen.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 27. Septbr. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. — Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 29 500—31 500, **Roggen** 17 100—18 100, **Braugerste** 18 000 bis 19 000, **Hafer** 19 000—19 500 M., **Weizenmehl** (65proz.) 50 000 bis 51 500 M., **Roggenmehl** (70proz.) 28 000—28 500 M. **Weizenkleie** 9 800 M., **Roggenkleie** 9 800 M., Fabrikkartoffeln 2000 M., Speisekartoffeln 2600 M., Felderbsen 35 000—40 000 M., Viktoriaerbsen 45 000—50 000 M., Getreidestroh, lose 5000 M., do. gepr. 5500 M., Heu, lose 6800 M., do. gepr. 7500 M.

Keines Geschäftsinteresse. — Stimmung: ruhig.

Posener Viehmarkt vom 27. Septbr. Es wurden gezahlt f. 50 Kilo Lebendgew.: A. **Ochsen:** 1. **Rinder:** 1. Sorte 23 000 bis 24 000, 2. Sorte 19 000 bis 20 000, 3. Sorte 8 000 bis 8 500 M. B. **Bullen** 1. Sorte 23 000 bis 24 000, 2. Sorte 19 000 bis 20 000 M., 3. Sorte 8000 bis 8500 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 23 000 bis 24 000 M. 2. Sorte 19 000 bis 20 000 M., 3. Sorte 8000—8500 M. D. **Kälber** 1. Sorte 48 000 bis 49 000 M., 2. Sorte 42 000 bis 44 000 M. E. **Schafe:** 1. Sorte 29 000—30 000 M., 2. Sorte 24 000—25 000 M. F. **Schweine** 1. Sorte 71 000 bis 72 000 M., 2. Sorte 67 000 bis 68 000 M., 3. Sorte 58 000—60 000 M.

Der Auftrieb betrug: 238 Rinder, 167 Kälber, 290 Schafe, 538 Schweine. — Tendenz: ruhig, bei Schweinen lebhaft.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		27. Septbr. Geld	27. Septbr. Brief	26. Septbr. Geld	26. Septbr. Brief	Münz-Parität
Holland	100 Guld.	64119,75	64280,25	56679,05	56820,95	168,74 M
Buenos Aires	1 P.-Pes.	584,25	585,75	515,85	517,15	1,78 „
Belgien	100 Frcs.	11885,10	11914,90	10536,80	10563,20	81,00 „
Norwegen	100 Kron.	27815,15	27884,85	24769,00	24881,00	112,50 „
Dänemark	100 Kron.	34104,30	34192,70	30411,90	30488,10	112,50 „
Schweden	100 Kron.	43445,60	43554,40	38651,60	38748,40	112,50 „
Finnland	100 fin. M.	3645,40	3654,60	3196,00	3204,00	81,00 „
Italien	100 Lire	7066,15	7083,85	6217,20	6232,80	81,00 „
England	1 P. Sterl.	7290,85	7309,15	6441,90	6458,10	20,43 „
Amerika	1 Dollar	1652,93	1657,07	1458,17	1461,83	4,20 „
Frankreich	100 Frcs.	12634,15	12655,85	11136,05	11163,95	81,00 „
Schweiz	100 Frcs.	30961,25	31038,75	27265,85	27334,15	81,00 „
Spanien	100 Peset.	—	—	22297,05	22352,95	81,00 „
Tokio	1 Yen	—	—	694,10	695,90	2,09 „
Rio de Janeiro	1 Mlr.	—	—	172,28	172,72	1,38 „
Deutsch-Oest.	abgest.	2,05½	2,09½	1,78	1,82	85,06 „
Prag	100 Kron	4988,75	5001,25	4524,30	4534,70	85,06 „
Budapest	100 Kron.	60,92	61,08	58,92	59,08	85,06 „
Bulgarien	100 Leva	—	—	—	—	81,00 „

Kurse der Posener Börse vom 27. September. Offizielle Kurse: Bank Związku (Vbdsb.) 1.—8. Em. 220. Centrala Skór (Lederzentr.) 270. Patria 450—460. Pozn. Spółka Drzewna (Holz) 1.—5. Em. 600—560. — Inoffizielle Kurse: Bank Poznański (exkl. Kupon) 175. Bank Przemysłowców (Industrie) 200. Poz. Bank Ziemian (Bauernb.) 1.—6. Em. 180—165. Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.) 130. Wytwornia Chemiczna (o. Bezugsr.) 1.—3. Em. 140. Arcona 415—420. Wagon Ostrowo (Stck. abgestempelt) 1. Em. 220. Herzfeld & Victorius 395—400. „Unja" (Inh. Bentzki) 1.—2. Em. 530—520. Sarmatia 1.—2. Em. 500. Centr. Rolników (Ldw. Bk.) 1.—5. Em. 130—120. Hurtownia Skór (Leder) 1.—2. Em. 235. H. Kantorowicz 850—760—780.

Warschauer Börse vom 27. Septbr. Schecks und Umsätze: **Belgien** 614,00—618,00. **Danzig** 5,60—5,40. **Berlin** 6,80—5,40. **London** 39 140—38 000—38 100. **Neuyork** 8700—8500—8550. **Paris** 667,50—656. **Prag** 250. **Wien** (für 100 Kronen) —,—. **Schweiz** 1605. **Italien** —,—. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): **Dollars der Vereinigten Staaten** 8725—8500—8550. **Englische Pfund** —,—. **Tschechoslowakische Kronen** —,—. **Kanadische Dollars** 8450. **Belgische Franks** —,—. **Französische Franks** 654,50. **Deutsche Mark** 5,70—5,50.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 27. Septbr. Holländ. Gulden 63 936,00 Geld, 64 064,00 Brief. Pfund Sterling 7392,60 Gd., 7407,40 Br. Dollar 1648,35 Gd., 1651,65 Br. Polennoten 19,22 Gd., 19,28 Br., Auszahlung Warschau 18,34½ Gd., 18,40½ Br., Auszahlung Posen 18,34½ Gd., 18,40½ Br. Paris 12 387,60 Gd., 12 412,40 Br.

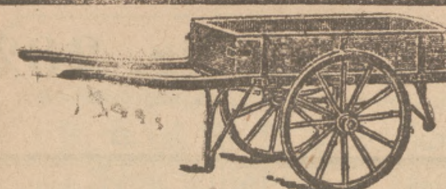
Schlußkurse vom 27. Septbr. Danziger Börse: Dollarnoten 1640 Geld, 1650 Brief. Polennoten 19⅛ Geld, 19¼ Brief. Newyorker Börse: Deutsche Mark 0,06. (Parität 1666,66.)

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 490, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 470, für kleine Scheine 390. Gold 1864. Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 27. Septbr. bei Toruń (Thorn) + 0,97, Fordon + 0,92, Chełmno (Culm) + 0,91, Grudziądz (Graudenz) + 1,10, Kurzebrack + 1,46, Montau + —, Pieckel + 1,03, Tczew (Dirschau) + 1,22, Einlage + 2,50, Schiewenhorst — 2,63. Zawichost am 26. Septbr. + 1,60 Meter. Kraków am 26. Sept. — —,— Meter. Warszawa am 26. Sept. + 1,40 Meter. Płock am 26. Septbr. — 1,01 Meter.



Handwagen – Sackkarren
liefert
Fahrzeug-Fabrik Rich. R. Schmidtke
T. z. o. p.
Bydgoszcz–Szretery. 10009

Jetzt
können wir sofort ab Lager **liefern jede Menge:**

**Portland-Zement,
Steinkohlenteer, Klebemasse,
Dachpappe in Friedensgüte,
Stückkalk, Düngekalk,
Stuck- und Putzgips,
Rohrgewebe und Dachsplisse,
Schamotte-Steine und -Mörtel.**

Gebr. Schlieper
Baumaterialien-Großhandlung
Bydgoszcz, ulica Gdańska Nr. 99.
Telephon 306 u. 361. 9839

Steinkohlen 10310
Briketts und Koks
Holz und Torf.
Paul Maiwald :-: **Garbary 33.**

**Ziegel
Stückkalk
Zement
Kohlen**
liefert 9624
J. Lindenstrauss,
Dworcowa 63 Telefon 124.

Kaufmännische Drucksachen

Briefbogen, Mitteilungen
Kuverte, Adreßkarten
Rechnungen, Preislisten

liefert in vornehmer, sauberer Ausführung

A. DITTMANN
G. M. B. H.
BROMBERG - BYDGOSZCZ
Buch- u. Steindruckerei
Buchbinderei

Jedes Quantum
Torf
oberschlesische u. dombrow.
Kohle, Holz
klein gehauen und raummeterweise sowie
Buchen-Holzkohle
en gros und détail zu mäßig. Preisen empfiehlt
Fa. „OPAŁ"
ul. Dworcowa 18d
(Bahnhofstr.)
Telefon 1285.
9622

Verkauf fertiger Damen-Kleider
billig, weil eigener Fabrikation. [illegible]
Stary Rynek Nr. 27,
2 Tr. links.

Offene Stellen

Zum Antritt 1. Novemb. suche f. Dom. Dobiszewko, b. Gołańcz, einen landw.
Beamten
mit etwas Vorbildung. Meldungen an Admin. **Hoppe, Grocholin,** bei Kcynia erbeten. 10517

Ich suche für mein Sägewerk einen verheirateten
Schmied
mögl. mit eigenem Handwerkszeug. Derselbe muß das Sägenschärfen übern. sowie Hufbeschlag u. klein. Reparaturen an der Maschine und Gattern ausführen. Wohng. ist vorh. **Victor Meyer, Dampfsägewerk, Skarszewy.** 10516

Maurer sofort gesucht.
Arch. Łaganowski & Suwalski, Baugeschäft, 14910 **Bydgoszcz, ul. Gdańska 58.**

Nebenverdienst.
Kolonialwarenbranche.
Für gut eingeführten Artikel von einer großen Nahrungsmittelfabrik
Provisionsreisende und Platzvertreter
gesucht. Verkauf ohne Muster. Offerten unter Chiffre **J. 10439** a. d. Geschst. d. Ztg.

Größere hiesige Firma sucht
polnischen
Lehrer (in)
der (die) den deutschen Angestellten der Firma in den Büroräumen nach Schluß des Dienstes **poln. Unterricht** erteilt.
Gefällige Angebote unter 1083 an
Rudolf Mosse, Dworcowa 61. 10514

Wir suchen sofort einen
Werkmeister,
erfahren und verläßlich. 14787
Promień Tow. Akc.,
Büromöbel-Fabrik,
Garbary 4, Bydgoszcz, Garbary 4.

Für meine vollständig modern mit Füllnermaschinen eingerichtete **Rohpappen- und Papier-Fabrik** suche ich von sofort, spätestens aber vom 8. Oktober cr.
2 tücht. Holländermüller
2 „ Maschinenführer
2 „ Maschinengehilfen
für dauernde Beschäftigung.
Władysław Lewandowski,
Rohpappen- und Papier-Fabrik,
Tczew. 10513

Tapezierer,
tüchtige Polsterer und 10052
zuverlässigen Tischler
stellt ein **Otto Domnick, Wełniany rynek 7.**

Ordentl. Zeitungsträger
wird bei hohem Gehalt gesucht.
Meldg. in der **Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau"**, Bahnhofstraße 6. 5827

Buchhalter
resp. Geschäftsführer
per bald oder später für Dauerstellung gesucht.
Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen an 10528
Schweizerhof,
Molkerei u. Dampfbäckerei Jackowskiego 25/27.

Gesucht zu **sofort** erstklass.
Gärtner,
sehr leistungsfäh. u. fleiß., mit großen Erfahrung. u. Kenntn. i. Treibhauskult., Gemüse- u. Samenzucht, Obst- u. Parkpflege, Bienenzucht. Gehilfe u. Lehrl. vorhand. Zeugn. an 10512
von Kries,
Rittergut Sławkowo,
b. Ostaszewo, pow. Toruń.

Tischler
für furn. Möbel stellt ein
G. Habermann,
Möbelfabrik, 9637
Unji Lubelskiej 9/11.

Verkäuferin
für sein Kolonialwaren-Geschäft und Ausschank stellt sofort ein 10457
Ogorrek, Kossowo
(Lindenburg) bei Nakel.

Zigaretten-Stopferinnen
für ohne Mundstück, sowie ältere
Mädchen,
welche die Zigaretten-Stopfmaschine „Universelle" selbständ. bedienen können, stellt ein
„GIPATY",
Fabryka gilz, papierosów i tytoniu, 10580
Bydgoszcz
rodztwo (Hempelst.) 28.

Putzarb. u. Lehrfräulein sof. gesucht. **M. Kuhrke,** 10459 **Niedźwiedzia (Bärenstr.) 4.**

Junges, ev. Mädchen als
Stütze
für die Hausfrau, für kl. Molkereihaushalt gesucht. (15—17 Jahre). Angeb. u. **L. 10476** an d. Gst. d. Ztg.

Ein Mädchen
bis 18 Jahren für Hausarb. gesucht. Sprechstunden zw. 12—3 Uhr. **Grus,** Jackowskiego 33, III. 14802

Aufwartefrau
von sof. verlgt. **Zakowski,** Gdańska 40, Gartenh. 14885

Stellengesuche

Verh. Kaufmann sucht Stellung als **Lagerist Expedient** od. ähnlich., polnisch, deutsch in Wort u. Schrift perfekt. Gefl. Angeb. unt. **B. 14896** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Jung. Mann, 20 Jahre, 5 Jahre Praxis, sucht per 1. 12. 22 evtl. 1. 1. 23 passenden Posten als
Reisender
beider Landesspr. mächt. Zeugnisse vorhanden. Off. unter **G. 14878** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Fräulein mit 2jähriger Bürotätigkeit, d. poln. Schrift u. Sprache mächtig, **sucht Stellung im Büro,** evtl. auch als **Kassiererin.** Off. unter **H. 14876** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Jung. Frau sucht Beschäftigung in den Abendstund. evtl. als **Klavierspielerin.** Gefl. Angeb. u. O. 14895 an d. Gst. d. Z.

Alleinstehde. Frau sucht Stellung a. d. Lande. In allen Arbeit. gut erf. Off. unt. **W. 14969** a. d. Gst. d. Z.

Welche Schneiderin v. außerhalb nimmt **Waise** z. Erlernung mit Familienanschl. auf? Off. u. **R. 14914** a. d. Gst. d. Zt.

Geldmarkt

Teilhaber mit 8 bis 10 000 000 Mk.
für eine gut eingef. Fabrik **d. Zuckerwarenbranche** gesucht. Fachm. bevorzugt. Off. u. **K. 14880** a. d. G. d. Z.

1 Million M.
sucht solid. Kaufm. zwecks Vergrößerg. d. Geschäfts. Volle Sicherung und hohe Zinsen. Off. unt. Z. 14856 an die Geschst. dieser Zeitg.

500 000 Mk. kurzfristig, gegen gute Sicherh. u. h. Verz. sof. ges. Off. u. **S. 14378** a. d. G. d. Z.

Suche auf schuldfr. Haus **100-150 000 Mk.,** g. h. Z. od. a. 3 Mon. geg. h. Verg. Off. u. J. 14877 an d. Gst. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-**Frankest. 1a. Tel. 885. 9669

Gut
od. Herrschaft
von 1000 Mrg. aufwärts mit gut. Boden u. Gebdn., viel Wald bevorzugt, bei Ausz. i. Pommerell.-Posen v. Selbstk. zu kauf. gesucht. Offerten unter **M. 10275** an die Geschst. d. Zeitg.

Suche 14767
Fleischereigrundstück
mit oder ohne Einrichtg. oder **ein Haus,** das sich für Fleischerei eignet, b. 5 Mill. **Bochyński, Kujawska 80.** Vermittler erh. hohe Verg.

Achtung! Verkäufer!
Wir verkaufen jedes in unseren Büros zum Verkauf offerierte Objekt:
Haus, Villa, Gut, Landwirtschaft, Handelsgesch. rc.
Agenturen: 9661
Łódź, Warszawa, Lwów, Kraków, Wilno, Częstochowa usw.
Dom Handlowo Pośredniczy
Taszycki,
Bydgoszcz, Dworcowa 13.
Telef. 780. Telef. 780.
Firma existiert von 1892.

Geschäftshaus
mit freiwerd. Laden und Wohnung, Stallung und Hof, in bester Lage einer Grenzstadt, für jedes Geschäft geeignet, nur tatsächlich anderer Unternehmen halber sof. billig verkäuflich. Erforderl. ca. 2 Millionen Mark. 10511
Franz Miller, Wieleń (Filehne).

Sofort zu kaufen
Landgrundstück
10—20 Mrg. groß. Meldung. b. **Fr. Grochocki,** Okole, ul. Śląska 1. 14913

Verkaufe sofort mein
Geschäfts-Grundstück
mit Kolonial-, Material-, Eisenkurz-, Bauwarengeschäft u. Restauration, das größte am Platze, m. ganz neuen Gebäuden, elektr. Licht u. Wassermotor im Hause, m. sämtl. Inventar, auch 20 Morg. Land, zur Hälfte Wiese. 10519
Fritz Furch, Szamocin.

Verkaufe sof. meine 10518
Ansiedlung
von ca. 32 Morgen.
Fritz Furch, Szamocin.

Eine gute Milchziege z. verk. **Dworcowa 59.** 14907

Gute Milchziege zu verkaufen. **Mohr,** 14898 **Neuer evangel. Friedhof.**

Dobermann
(Hund)
scharf u. wachsam, 7 Monate alt, steht z. Verkauf **Sniadeckich 33, 1, r.** 14904

Kanarien-Hähne
gut singend, zu verkaufen Okole, ulica Chełmińska (Jankestr.) 23, 1 Tr., links.
[illegible]

Kaufe Klaviere, [illegible], Teppiche, Möbel, Kristall, Altertümer, türkische Tücher. 14965
Pielke, Sniadeckich 39, (Elisabethstraße)

Achtung!
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 9624

Achtung! 14884 **Achtung!**
Eleg. Schlafzimmer und Schreibtisch
dunk. Eiche, bill. zu verkf. **Glesener, Św. Trójcy 12.**

Laden-Einrichtung
und ein **Schaufenster-Umbau** zu kaufen gesucht. Eilofferten an **Marciniak,** Kościuszki 55. 14894

Gut erhaltene, lange
Filzstiefel
mit u. ohne Ledersohlen, für Eisenbahner, Chauffeure, Nachtwächter usw., verkauft 10393
C. B. „Expreß", Jagiellońska 70. Tel. 800, 799, 665.

H-Stollen
40 000 Stück, Gelegenheitskauf
im ganzen oder in kl. Posten
gegen Meistgebot verkauft. Offert. unt. **B. 14655** an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau".

Kaufen und zahlen die höchsten Preise für
Alt-Messing, Zink, Blei und Rotguß
für Selbstfabrikate. 13401
Bracia Owoccy, **Kościuszki 41. (Königsstraße)**

Fabrik-Kartoffeln
kaufen 10498
Kruczyński i Ska.,
Bydgoszcz, Król. Jadwigi Nr. 6.
Telefon 1333 und 1323.

Pianino,
gute Marke, zu kaufen gesucht. Off. m. Fa. u. Preis unt. A. 14857 a. d. Gst. d. Z.

Gebrauchter Flügel
preiswert zu verkaufen.
14893 **Sowińskiego 2.**

Pianola,
fast neu, 10447
sofort bill. zu verkaufen.
Hajdrych, Poznań,
Św. Marcin 37.

Zahle stets
Höchstpreise
für gebr. **Möbel, Nähmaschinen** (für gute bis 75 000 Mk.), **Fahrräder, Sport- u. Kinderwagen** (auch reparaturbedürft.), **auch ganze Wohn.-Einricht. Jakubowski, Okole, Jasna** (Friedenstr.) 9. 14848

Elegante Friseur- und Parfümerie-Einrichtung
billig zu verkauf. 14886
Bochiński, Sniadeckich 45.

1 Stand Betten
z. verk. Näh. zu erfr. bei **Zielinski, Cieszkowskiego (Moltkestraße) 2.** 14915

Ankauf von: 13681
Pelzsachen,
Klavieren,
Möbeln etc.
H. Pawłowski,
Wel. Rynek 10 (Wollmarkt).

Gut. schwarz. Winterüberzieher z. verk. Warszawska (Karlstr.) 21, II. 14805

1 Wtrmtl. f. Mdch. v. 12-14 J., Z.-Reck, Trap. u. Rge., D.-Büste (Gr. 42), Ferngl. Damenstr. (36) zu verkfn. Promenada 10, p., lks. 14865

1 neu. Gehrockanzug
für mittelgr., stärkere Fig., zu verkaufen. **F. Beyer,** 14870 ul. Sniadeckich 13/14.

Fast neuer **Gehrockanz.** mittl. Fig. (Friedsw.), zu verkaufen. **Szretery,** ulica Promenada 18, **prt., r.** 14867

1 Fahrpelz
u. Grammophon
mit Platten zu verkaufen.
14899 **Libelta 7, 1 Tr.**

Fracks zu verkaufen
Henryka Dietza 11. 14880

1 schw. Gehrock, 1 hell. D.-Tuchwintermantel, ein schw. Damenhut, warme Astrachanjacke, 1 Gaskoch., 1 Meyers Konversationslexikon z. verkaufen. 14883 **Krasińskiego 14,** III.

1 **Mareng.-Paletot,** Gr. 1,70 für stärk. Figur, sehr g. erhalten, preiswert zu verkaufen. **Jeruckl, Fredry** (Vorwerkstr.) 7, II. 14912

Gold,
Silber, Platin kft. ständig
Paul Bowski, Dentist
Mostowa 10. Telef. 751.

Hand-Druckpresse,
sofort billig zu verkaufen.
Hajdrych, Poznań,
Św. Marcin 37. 10446

Alfa-Laval-Separatoren
Alfa-Ersatzteile
Perfekt-Separatoren
lieferbar durch
Gebrüder Schütz,
Łobżenica. 10451

Elektr. Motor
¾—1 P.S. z. kaufen gesucht. Off. u. F. 14792 a. d. G. d. Z.

1 Verdeckwagen
3 gebr. Kabriolettwg.
Kartoffelmaschinen
zu verkaufen.
Gebrüder Schütz,
Łobżenica. 10452

Elegant. Jagdwagen,
Kutschwagen u. leichte Geschäftsw. st. bill. z. Verkauf. **Runkel,** Rinkauerst. 47. 14901

Gebrcht. Fahrrad zu kaufen gesucht. **Knümann,**
14862 Garbary 31, I.

2 Patentachsen f. Rollwagen, noch g. erhalt., z. verkaufen. **Rinkauerstr. 47.** 14960

Brockhaus' Konversations-Lexikon,
Ausgabe 1908/10, preisw. zu verkaufen. Off. unter **C. 14860** an d. Gst. d. Ztg.

Schmiedehandwerkszg. f. 2 Feuer, Bohr-, Bieg- u. Stauchmsch., Schmirgelst., Lochstz. m. Flacheis.-Schere zu verkaufen b. **R. Rohde, Łabiszyn, Netze.** 14863

Garten!, gespd. Bretter (2×2½ m und 2½ m hoch), 2 Gartb., 1 Tisch 10 Johnn.-, 15 Himb.-Str., 9 Rhab.-Stdn., 2 Schneeb.-Str., 1 Oleanderb. z. verkf. Promenada 10, p., lks. 14864

Drechsler-Drehbank, 1,5 m Drehlänge, zu verkaufen Gdańska 53. 14868

Weinfässer z. Kohleinmachen zu verkauf. **Schmidt,** 14903 **ul. Jagiellońska Nr. 59.**

Dauerbrandofen, u. eis. Ofen zu verkaufen. **Jakobstr. 5, p., r.** 14903

Butterlieferung.
Welche Molkerei gibt wöchentlich ein bestimmtes Quantum **Butter** gegen reelle Bezahlung ab. Gefl. Angebote höfl. erbeten **Franz Miller,** 10532 **Wieleń (Netze).**

Kleinere Mengen
Sommerrübsen
zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **L. 9605** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

50% teuerer
zahlen wir f. alte künstliche
Zähne, Gold
goldene Kronen, Brücken und dergl. 10154
Dental-Depot „Polonais"
Br. Salcman,
Gdańska 164, II. Telef. 403.

Wertvoll
ist Ihr ausgek. Haar
Ich kaufe es 8508
Demitter Król. Jadw. 5 Viktoriastr.

Kaufe laufend auch in kl. Meng. gesponn. **Roßhaare, Pappen u. große Kartons, Packleinen u. gebr. Säcke. Otto Domnick,** 10281 Möbelfabrik, **Wełniany Rynek** (Wollmarkt) 7.

Zeitungspapier
kauft ständig 9580
F. Kreski, Bydgoszcz.

Pachtungen

Zu verpachten!
Grundstück
mit 12 Morgen Land, gr. Räume, in bester Lage der Stadt, sofort oder später abzugeben. Zu erfragen **ulica Chodkiewicza 28** (Bleichfelderstraße). 14908

Wohnungen

Büroräume
2—3 Zimmer im Zentrum sofort gesucht. Offerten unter **E. 14791** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zu mieten gesucht
5-Zimm.-Wohn.
a. zu Bürozwecken passd., Gegd. Posenerpl. od. Bhf. Off. u. **W. 14854** a. d. G. d. Z.

Suche eine leere
Wohnung 14873
jede Größe, mögl. Zentrum der Stadt. Preis nach Vereinb. Meldungen an **Ekonomia, Kornmarkt 5.**

Junges Ehepaar sucht **Wohnung, 2 Zimmer und Küche,** p. sof. od. spät. Off. u. **D. 14871** an d. Gst. d. Ztg.

Tausche Wohng., 1 Z. u. K. (Danzigerst.) gegen **2 Z. u. K.,** auch Okole. Off. unt. **E. 14872** an d. Gst. d. Ztg.

Aelter. Geschäftsmann sucht **leeres Zimmer** von sofort oder später. Offert. **unter U. 14738 a. d. G. d. Z.**

4-Zim.-Wohn. m. Mädch.-, Speisek., Bad z. vrm. Off. u. **M. 14882** a. d. Gst. d. Z.

Laden
oder **2 Zimmer im 1. Stock** zu Geschäftszw., i. Zentr., **sofort gesucht. Gefl.** Off. a. Fa. **Ing. Z. u. J. Kloc,** Grodzka (Burgstr.) 30. 14869

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimm. für **Bürozwecke,** im Zentrum der Stadt (Stary Rynek) usw. für einige Stunden am Tage gesucht. 14835 Gfl. Off. an **Beckenstein, Kwiatowa 11, 1,** erbeten.

Jg. deutsch. Kaufm. sucht
1 od. 2 schön möbl. Z.
Off. u. L. 14881 a. d. G. d. Z.

Gesucht zum 1. Oktober
groß. möbl. Zimmer
f. Ehep. (Gymnas.-Lehr.). Separ. Eing. Off. zu richt. **a. Nell,** Gdańska 160 a. 14886

Jung. **Mann** sucht p. 1. 10.
Schlafstelle
Nähe Bahnhof. Off. unt. **F. 14874** an d. Gst. d. Ztg.

1 möbl. Zimmer, 1 leeres Zimmer, evtl. 2 möblierte **Zimmer** zu vermieten. 14866 Sienkiewicza 21, 1, links.

2 möblierte Zimmer
an 2 Herren, mit voll. Pension **zu vermieten.** 14891 **ul. Jagiellońska** [illegible], II, l.

Möbl. Zim. sep., elektr. Licht, m. Pens. z. vrm.
14906 **Św. Jańska 4, I.**